24. Jahrgang. Dienstag, 5. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 12871. 1881.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Das Attentat auf den Präsidenten Garfield.

Washington, 4. Juli, Nachts. Das Bulletin von 1 Uhr Morgens lautet: Da Präsident Garfield vollständiger Ruhe bedarf, werden die Aerzte vor 7 Uhr Morgens keine Untersuchung der Wunde vornehmen.

Nach dem heute früh 8 Uhr 15 Min. veröffentlichten Bulletin war in dem Befinden des Präsidenten Garfield keine wesentliche Aenderung eingetreten. Von 12½ Uhr Nachts an hatte der Präsident mit kurzen Unterbrechungen geschlafen; einige Male in der Nacht klagte er über Schmerzen im Fuß. Puls 108, Temperatur 99,4, Respiration 19.

Washington, 4. Juli, 7 Uhr Abends. Das ärztliche Bulletin von 12¼ Uhr Nachm. lautete: Das Befinden des Präsidenten Garfield ist wenig verändert, er klagt weniger über Schmerzen in den Füßen; zuweilen tritt Erbrechen ein; der Puls ist 110, die Temperatur 100, die Respiration 24. Um 2 Uhr Nachm. erwachte der Präsident und sagte, er fühle sich besser. — Das Bulletin von 5¼ Uhr Nachm. constatirte, Garfield habe etwas Bouillon genommen, dieselbe bei sich behalten und sei wieder eingeschlafen. Der Zustand ist fast unverändert. — Ein Bulletin von 7¾ Uhr Abends sagt: Garfield fühlt sich nicht mehr so wohl, er klagt weniger über die Füße, dagegen trat neuerdings Blähsucht ein. Der Puls ist 126, die Temperatur 101 9/10, die Respiration 24.

Washington, 4. Juli, 10 Uhr Abends. In dem Befinden Garfield's sind Symptome einer leichten Besserung eingetreten. Während der letzten zwei Stunden ist kein Erbrechen erfolgt, während dieser Zeit war der Puls 124, die Temperatur 101, die Respiration 24.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Juli. Die Kronprinzessin ist mit ihren Kindern heute früh 8 Uhr 10 Minuten nach London abgereist. Sie trifft mit dem Kronprinzen Nachmittags 5 Uhr in Oberhausen zusammen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen

Coblenz, 5. Juli. Das soeben ausgegebene Bulletin meldet, daß die Besserung in dem Befinden der Kaiserin auch heute erfreulich fortschreitet.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Prag, 4. Juli. Das Unterrichtsministerium hat an den akademischen Senat der Universität Prag einen Erlaß gerichtet, in welchem der Antrag auf eine frühere Schließung der Vorlesungen der Universität genehmigt wird. Zugleich wird der Senat angewiesen, die bereits eingeleitete Disciplinaruntersuchung auf das Nachdrücklichste mit möglichster Beschleunigung durchzuführen und über das Ergebniß unverweilt zu berichten.

Wien, 4. Juli. Die „Polit. Correspond.“ kann gegenüber der sensationellen Nachricht über geplante Aenderungen in der Organisation der Armee auf das Bestimmteste versichern, daß wesentliche Aenderungen in dem Organismus der Armee zur Zeit nicht zur Ausführung gelangen würden.

Tunis, 4. Juli. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist gestern Abend in Manouba ein französischer Artillerie-Hauptmann durch einen Flintenschuß ermordet worden, während er mit anderen Offizieren vor einem Café saß. Es wurde sofort eine Patrouille abgeschickt, um den Mörder ausfindig zu machen. Dieselbe tödtete einen Araber und nahm mehrere Verhaftungen vor. Der Scheich von Manouba hat drei Notable als Geißeln gestellt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. Juli.

Die merkwürdigen Vorgänge, welche die Wahlbewegung in Berlin diesmal darbietet, werden mit Recht im ganzen Lande mit Aufmerksamkeit verfolgt; denn es handelt sich dabei nicht blos um einen Kampf gegen die Fortschrittspartei. Diese trifft der Anprall nur, weil sie dort gerade im Vordertreffen steht; der Kampf ist vielmehr gegen den unbequemen Liberalismus überhaupt gerichtet; ja der Sieg über die Fortschrittspartei in Berlin würde selbst gegen solche oppositionellen Elemente ausgebeutet werden, welche außerhalb des Rahmens des Liberalismus stehen. Trotzdem wird der conservativ-antisemitische, von sehr einflußreichen Seiten mit Aufwendung nicht zu unterschätzender Mittel geförderte Ansturm bei den Wahlen ohne jedes Resultat für die conservative Sache sein, so viel steht jetzt schon fest. Und daß dem so ist, das wird besonders — und es kann dies nicht genug anerkannt werden — dem durch keine Verlockung von der Rolle eines aufmerksamen und ruhigen Beobachters abzubringenden Verhalten der Berliner Arbeiterbevölkerung zu verdanken sein. Es gab — wie uns berichtet wird — vor längerer Zeit einen Augenblick, in dem die Befürchtung nicht ganz ohne Begründung war, daß ein Theil der Arbeiter sich in die Hetze hineinziehen lassen werde. Da wurden mit gewohntem Ungeschick die polizeilich erlaubten Socialdemokraten Körner und Finn nach Berlin verpflanzt. Dies plumpe Manöver erregte eine solche Erbitterung in Arbeiterkreisen, daß von jener Zeit an nicht einen Augenblick mehr die Gefahr vorlag, daß die wirklichen Arbeiterkreise in die Bewegung hineinzuziehen sein werden. Die Wenigen, welche von der „christlich-socialen“ Arbeiterpartei Stöckers eingefangen sind, und diejenigen, welche hier und da für 50 Pfennig pro Kopf und Abend die fortschrittlichen Versammlungen zu sprengen versuchen, gehören den eigentlichen Arbeiterkreisen nicht an, diese sehen auf Jene vielmehr mit Verachtung herab. Im Ganzen muß man sagen, daß der Arbeiterstand Berlins im Verlaufe der ganzen Bewegung weit mehr Reife des Urtheils und weit mehr politische Besonnenheit gezeigt hat, als ein Theil der Berufsstände Berlins, denen man vielfach solche Eigenschaften eher zuzutrauen pflegt. Wo über Ausschreitungen, über Rohheiten in den Versammlungen berichtet wird, ist immer bemerkt worden, daß die Excedenten fast ausschließlich der sog. „besseren“ Gesellschaft angehört haben. Auch am Sonnabend ist von conservativer und antisemitischer Seite der Versuch gemacht worden, eine fortschrittliche Versammlung des 6. Berliner Wahlkreises, in welcher die Abgg. Richter und Hermes sprachen, zu sprengen. Die antisemitischen Vorkämpfer der conservativen Partei suchten sich mit Gewalt Eingang in den Saal zu verschaffen, wurden aber durch eine Seitens der Fortschrittspartei aufgestellte starke Ordnerschaar zurückgewiesen; dabei entwickelten sich förmliche Kämpfe, bei denen auch Verwundungen vorgekommen sind. Ueber die Heldenthaten, welche ihre Freunde nach Schluß der Versammlung vollführten, berichtet die freiconservativ-antisemitische „Post“: „Im Garten, wo die concertirende Kapelle gerade jetzt das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ intonirte, kam es noch zu einigen turbulenten Scenen. Eine zahlreiche Menge ließ die aus dem Saale Kommenden unter fortgesetzten Hochrufen auf Stöcker, Henrici und Förster Revue passiren, und die zahlreich anwesende Polizeimannschaft reichte kaum aus, Ordnung zu halten. Am lautesten wurden „der Unmuth und die Streitbegier“, als die Redner des Abends, umgeben von einer Anzahl ihrer Freunde, das Lokal verließen.“ Es wird berichtet, daß auch diesmal unter den Tumultuanten kein Arbeiter zu erblicken gewesen ist, während die Versammlung, welche zu sprengen versucht wurde, zum großen Theile aus der Arbeiterbevölkerung und den sonstigen kleinen Leuten der Rosenthaler und Hamburger Vorstadt bestand.

Wie schon früher bemerkt, hat die Bewegung noch ungemein an Aussicht seit der Rede des Grafen Wilhelm Bismarck verloren. Am besten wird die Wirkung, welche diese Rede haben muß, dadurch charakterisirt, als die Fortschrittspartei diese Rede auf ihre Kosten als Flugblatt ohne jeden Zusatz drucken lassen und zu Zwecken der Wahlagitation in vielen tausend Exemplaren verbreiten lassen will.

Zum Ueberfluß macht die „Germania“ heute noch Enthüllungen aus dem Generalstab der conservativen Partei, welche an und für sich geeignet wären, der ganzen Sache den Todesstoß zu geben. Die „Germ.“ zieht die Herren Julius Schulze und Ehrenfried Hessel ans Licht und erzählt von denselben manche gar wenig erbauliche Dinge.

Unter den gegenwärtigen Umständen ist — wie uns geschrieben wird — von einer Zusammenkunft des Kaisers mit dem Kaiser von Oesterreich noch gar nichts festgestellt, obwohl es ein von dem Letzteren angenommener Brauch ist, den kaiserlichen Bundesgenossen, sobald dieser in österreichischen Landen weilt, stets persönlich zu begrüßen. Wenn aber noch weiter gegangen und eine Besprechung auch der leitenden Minister in Aussicht gestellt wird, so können derlei Besprechungen erfahrungsgemäß vorher nicht in die Oeffentlichkeit kommen, weshalb die darauf fußenden Mittheilungen nur als gewagte Vermuthungen gelten könnten.

Ein anderes Gerücht, demzufolge unser Kaiser eine Versöhnung des Zaren mit seinem Oheim, dem Großfürsten Nicolaus, herbeigeführt habe, findet auch keinen Glauben, schon weil eine derartige Einmischung in innere Familien-Angelegenheiten eines, wenn auch verwandten, doch immerhin fremden Herrschers nicht anzunehmen ist und die Verhältnisse des russischen Hofs ganz eigenartig sind. Dazu kommt, daß die Meinung von dem Feldherrntalent des genannten Großfürsten im Allgemeinen nicht eben groß ist.

In einem Telegramm des „Berl. Tagebl.“ wird ein Brief mitgetheilt, welcher bei dem Mörder des Präsidenten Garfield vorgefunden sein soll. Derselbe lautet:

„Der tragische Tod des Präsidenten ist traurige Nothwendigkeit. Allein er wird die republikanische Partei einigen und die Republik retten. Das Leben ist ein leerer Traum und es ist gleichgiltig, wohin man geht. Ein Menschenleben besitzt wenig Werth. Während des Krieges fielen Tausende guter Jungen unbeweint. Ich nehme an, daß der Präsident ein Christ war und daß er im Paradiese glücklicher sein wird als hienieden. Für Frau Garfield, die arme Seele, wird diese Art des Scheidens von ihrem Gatten nicht ärger sein, als sein natürlicher Tod. Er könnte ja ohnehin jeden Augenblick sterben. Ich hegte keinen persönlichen Groll gegen Garfield. Sein Tod war eine politische Nothwendigkeit. Ich bin ein Advokat, Theologe und Politiker. Ich bin „ein Stalwart der Stalwarts“. („Stalwarts“ nannte man nämlich Conklings Anhänger, deren Motto war „Den Siegern die Beute“.) Ich war mit Grant und den anderen Führern unserer Partei in Newyork während der Präsidentschafts-Campagne.“ — Einen ähnlichen Brief an General Sherman fand man auf der Straße. In demselben kommt noch folgender Satz vor: „Ich gehe in's Gefängniß. Bitte die Truppen ausrücken zu lassen und das Gefängniß sofort zu besetzen, um es zu schützen.“ Im ersten Verhör erklärte der Mörder: „Ich bin von Geburt amerikanischer Bürger und in Illinois geboren. Ich verübte die That zur Rettung der republikanischen Partei.“

Die Prahlereien, in denen sich Guiteau in dem Briefe ergeht, berechtigen allerdings zu dem Zweifel, ob derselbe sich im vollen Besitz der Geisteskräfte befindet. Der Zweck der Briefe ist offenbar der, dem Verbrechen vom 2. Juli einen politischen Charakter zu geben; mit einem Wort, Guiteau macht den Versuch, sich an die Rockschöße der Partei Grant zu hängen. Vielleicht ist das auch noch ein Act persönlicher Rache an den Mitgliedern der Conkling-Partei, die den amtslüsternen Parteigenossen im Stich gelassen haben. Ueber die politischen Folgen dieses Attentats, wird man erst sprechen können, wenn das Schicksal des Präsidenten Garfield sich entschieden hat. Sein Zustand ist nach den letzten Nachrichten ein sehr bedenklicher.

Wie in Konstantinopel verlautet, sollen die in dem jüngsten Staatsprozesse ausgesprochenen Todesstrafen sämmtlich in immerwährende Verbannung nach Taife in Arabien umgewandelt werden.

Deutschland.

Berlin, 4. Juli. Es ist einigermaßen überraschend, daß der Bundesrath noch in diesem Augenblicke, wo er so sehr nach den Ferien verlangt, sich mit der Berathung eines Gesetzes beschäftigen soll, welches zur Vorlage an den noch gar nicht gewählten Reichstag bestimmt ist, nämlich mit dem Gesetzentwurf, der das Reich verpflichtet, einen Beitrag bis zu 40 Mill. Mk. zu den Kosten des Zollanschlusses von Hamburg zu übernehmen. Der Reichskanzler will, wie es scheint, den Vertrag mit Hamburg, so weit das überhaupt ohne die Mitwirkung des Reichstags möglich ist, zur Ausführung bringen, und dadurch sein Entgegenkommen gegenüber dem Beschlusse der Bürgerschaft beweisen. — Dem Vernehmen nach schmeichelt sich die Regierung mit der Hoffnung, daß in verhältnißmäßig kurzer Zeit die Bestellung von Bisthumsverwesern auf Grund des Art. 2 des Juligesetzes auch in den Diöcesen Trier und Fulda erfolgen werde. In den Diöcesen, welche durch den Tod der Bischöfe verwaist sind, wäre dann eine, wenigstens provisorische Regelung der Diöcesanverhältnisse erfolgt. In den Diöcesen aber, deren Bischöfe durch gerichtliches Urtheil abgesetzt worden sind, hält die Curie die Bestellung von Bisthumsverwesern für unthunlich, da nach ihrer Auffassung die Bischöfe trotz des Urtheils des Gerichtshofs für kirchliche Angelegenheiten nach wie vor Inhaber des bischöflichen Amtes sind. Unter diesen Umständen, und wenn sich die bezüglich Trier und Fulda's gehegten Hoffnungen erfüllen, würde es einer Verlängerung der in den Artikeln 2—4 des Juligesetzes der Regierung ertheilten Vollmachten nicht bedürfen. Selbstverständlich kann das Staatsministerium von der Vollmacht, die commissarische Vermögens-Verwaltung und die Temporaliensperre aufzuheben, welche ihm durch die Artikel 3 und 4 ertheilt wird, nur in den Diöcesen Gebrauch machen, in denen auf Grund des Artikels 2 die Bestellung von Bisthums-Verwesern erfolgt. Der Verzicht auf die Verlängerung der Artikel 2 bis 4 des Juligesetzes schließt aber den Versuch, in ähnlicher Weise, wie das bezüglich der Diöcesan-Verwaltung geschehen, auch die Möglichkeit einer Wiederbesetzung der erledigten Pfarreien zu eröffnen, nicht aus. Eine andere Frage aber ist die, ob dieser Versuch in der nächsten Session des Landtags gemacht werden soll. Von einer organischen Revision der Maigesetze dürfte auch jetzt noch nicht die Rede sein. — Bekanntlich haben die Nationalliberalen in Eisenach es abgelehnt, bei den nächsten Wahlen für den Candidaten der Fortschrittspartei, Herrn Parisius zu stimmen, der Versuch aber, die Conservativen für die Wahl des nationalliberalen Candidaten, Bezirksdirector v. Thüna, zu gewinnen, ist, wie der „Post“ geschrieben wird, von diesen zurückgewiesen worden. Die „Post“ erklärte, die Conservativen könnten nach den gemachten Erfahrungen an

Vierzehntes Provinzial-Sängerfest in Elbing.

A. Elbing, 4. Juli.

Je schöner und ungestörter der erste Festtag verlaufen ist, um so empfindlicher macht sich der Querstrich bemerkbar, den heute das Wetter dem Fest-Comité durch sein Programm gemacht hat. Doch das hat die gute Laune unserer Sangesbrüder nicht verdorben. Generalprobe und Sängertag füllten die Vormittagsstunden und den Nachmittag wird man sich hier durch allerlei angenehme und muntere Unternehmungen zu kürzen suchen. Mancher bedarf wohl auch nach den Strapazen des ersten Festtages einiger Stunden ruhiger Erholung. Durch die Verschiebung des zweiten Concerts auf morgen wird freilich die Zahl der an demselben mitwirkenden activen Kräfte erheblich zusammenschmelzen, denn Mancher, der auf einen viertägigen Aufenthalt am Festorte nicht eingerichtet ist, wird schon vorher zum heimischen Herde zurückkehren müssen. So dürfte denn der gestrige Festzug nach der Turnhalle äußerlich das Imposanteste der Feier sein, wie das Turnhallen-Concert musikalisch den Höhepunkt des Festes bildete. Viele Tausende von Menschen hatten gestern Nachmittags schon von 4 Uhr an auf dem neuen Markte und in den angrenzenden Straßen Posto gefaßt. Um 5 Uhr rangirte sich dann der Zug von der Bürgerressource aus, nahezu anderthalb tausend Köpfe stark, ein Musikcorps an der Spitze, ein zweites in der Mitte. 19 größere Gesang-Vereine und kleinere Vereinigungen aus Westpreußen und 32 aus Ostpreußen (unter Ersteren die drei Elbinger Vereine) hatten ihr Contingent gestellt und nahezu 50 Fahnen, einzelne recht hübsch geschmückt, belebten den Festzug bunt und malerisch. Aus Danzig waren 6, aus Königsberg 5 Liedertafeln vertreten. Fast eine Stunde gebrauchte der Zug zum Aufrollen und zum Einzuge in die Kopf an Kopf gefüllte, für diesen heißen Sommertag leider viel zu enge Sängerhalle. Ohne weitere Förmlichkeit, nur mit einem schwungvollen Choralvortrag, begann hier das Concert, denn die Begrüßung seitens unserer Bürgerschaft hatte Oberbürgermeister Thomale schon am Abend vorher den Sängern durch eine kernige Ansprache dargebracht, welche das deutsche Lied als Erhalter des idealen Zuges in unserem Volksleben auch in dieser grob realistischen Zeit, als einen Friedensvermittler, als den schönsten Spiegel der deutschen Volksseele feierte. „Wenn im Leben politische und religiöse Ansichten in den heftigsten Widerstreit gerathen, wenn es lärmt und tobt auf dem Markt des öffentlichen Lebens, — das deutsche Lied duldet nur Harmonie und besänftigt die Gemüther der Männer, friedlich und fröhlich vereinigen sich in seinem Cultus die sonst weit Getrennten.“ — Die musikalische Würdigung dessen, was das Concert in der Turnhalle brachte, darf ich wohl competenteren Federn überlassen. Wurden auch nicht lauter Perlen geboten, was man namentlich von solchen, zu gelegentlicher Festfreude zusammen gekommenen Sängermassen nicht verlangen kann und nicht verlangen wird, so gingen im Allgemeinen doch selbst die Gesammtchöre, deren das Programm zehn enthielt, exact und schwungvoll. Lötsch und Odenwald aus Elbing, v. Kieselnicki-Danzig, Laudien, Schwalm-Königsberg handhabten in edlem Wettstreit mit Wolff-Tilsit u. A. den Dirigentenstab. Die von Odenwald dirigirten Silcher'schen Chöre, die von Schwalm componirte „Wikingerfahrt“ und Hermes' tief poetischer „Sonnen-Aufgang“ wirkten belebend und erwärmend auf jeden Sangesfreund. Würdig schloß auch Kieselnicki-Danzig die Massen-Chöre mit dem ebenso prächtigen als schwierigen Tongemälde: „Des Kaiserheeres Romfahrt“ ab. Die schönsten Gaben bot aber doch der Wettstreit der Einzelvereine im zweiten Theile dar. Es nahmen daran Theil der Männer-Gesangverein Danzig (der mit seines liederreichen Mitbürgers Jötze lieblichem „Seufzer der Nacht“ einen durchschlagenden, für die Sänger wie für den Componisten ehrenden Erfolg errang) die Gesang-Vereine zu Insterburg, Tilsit, Graudenz, Braunsberg, Christburg, je drei Vereine Königsbergs und Elbings. In die Palme des Sieges theilten sich hierbei nach der Ansicht des Referenten die in Wahrheit ihren Namen verdienende Königsberger „Melodia“, der dortige Sänger-Verein und der trefflich geschulte Danziger Männer-Gesangverein. — Schließlich sei über den heutigen Sängertag der gestrigen telegraphischen Meldung noch hinzugefügt, daß beschlossen wurde, den Sängerbund für Ost- und Westpreußen fortan „Preußischen Provinzial-Sängerbund“ zu nennen und daß das musikalische Programm der Sängerfeste künftig in einer besonderen Conferenz des Bundesvorstandes entworfen und festgestellt werden soll.

s. Elbing, 4. Juli. Der erste Tag des Sängerfestes hat in musikalischer Beziehung gehalten, was er versprach. Der Festzug setzte sich pünktlich zur festgesetzten Stunde von dem Friedrich Wilhelms-Platz nach dem Concertlokal, der städtischen Turnhalle, in Bewegung. Die Turnhalle genügte für die große Zahl der Sänger nur zur Noth, zumal das Podium in nicht ganz zweckmäßiger Weise errichtet war. Dieser Umstand gab denn auch eine genügende Erklärung dafür, daß ein Theil der Sänger die freie Luft dem heißen Raume vorzog. Von den Gesammtchören hat, da Beethovens Ehre Gottes hors de concours zu stellen ist, wohl Lingg's „des Kaiserheeres Romfahrt“, componirt von Erdmannsdörfer, und Dahn's „Vikingerfahrt“, componirt von R. Schwalm, am meisten gewirkt. Auch Geibel's Kriegslied, componirt von Wolf, und Böttger's „An die Musik“, componirt von Lötsch, schlugen durch. Bei den Einzelvorträgen nahmen Königsberg und Danzig durch die große Anzahl wohllautender Stimmen den kleineren Vereinen gegenüber eine dominirende Stellung ein; sehr sauber sang Insterburg. Alle Vorträge aber ergaben, mit Ausnahme vielleicht von zwei oder drei, das erfreuliche Bild ernsten musikalischen Strebens. Nur einen Vorwurf verdiente das Programm, es war mindestens um ein Viertel zu lang. Wir dürfen hoffen, daß bei späteren Sängerfesten die leicht entschuldbare Neigung, eigene Compositionen der Dirigenten zur Aufführung zu bringen, seitens des Comité's etwas mehr zurückgedrängt wird. Sehr reizend gestaltete sich nach dem Concert das gemüthliche Beisammensein der Sänger in dem Casinogarten. An vier, fünf verschiedenen Stellen, von einander durch Bosquets und Menschenmenge geschieden, ließen die Vereine ihre Lieblingslieder erschallen, ohne einander zu stören. Ein jeder Verein umgeben von Bewunderern, die fröhlich durch den hell erleuchteten Garten in der warmen Sommernacht umherzogen. Die Morgenstunden sahen dann noch die lustigen Schaaren zu manch harmlosem Schwank vereint.

L. Elbing, 5. Juli. (Tel.) Gestern Nachmittag herrschte hier eine förmliche Carnevalstimmung. Sängerschaaren durchstreiften fortwährend die Stadt. Um 8 Uhr Abends wurde ein Monstre-Ständchen dem Oberbürgermeister Thomale gebracht. Der Vorsitzende des Sängerbundes, Donath-Tilsit, hielt die Ansprache und brachte dem Oberbürgermeister ein Hoch dar. Hr. Thomale dankte mit dem Wunsch, daß die Schule eine Pflanzstätte des Männergesanges bleibe; derselbe sei eins der besten Culturmittel. Dann wurde eine Gesangsovation Hrn. Anton Schmidt in Elbing, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Sängerbundes, dargebracht. Der Jubel hielt die ganze Nacht an. — Heute Morgen fuhr man mit festlich geschmückten Dampfern nach Kahlberg hinaus, um daselbst den Vormittag zuzubringen. Nachmittags 4 Uhr soll die Rückkehr erfolgen und es soll alsdann der gestern verregnete Festzug nach Vogelsang und das zweite große Concert daselbst, das eigentliche Volksfest, stattfinden. Sollte Jupiter pluvius auch heute sein nasses Veto einlegen, dann will man sich auch für das zweite Concert wieder auf den engen Raum der Turnhalle beschränken.

ein solches Bündniß nicht denken, sie würden binnen Kurzem mit ihrem der deutschen Reichspartei angehörigen Candidaten hervortreten und dürften hoffen, daß sich ihnen alle wirklich gemäßigten Nationalliberalen anschließen würden. Die Nationalliberalen werden wahrscheinlich die letztere Zumuthung ebenso exorbitant finden, als die Ersteren. Sie hätten aber die ihnen von den Conservativen gewordene Zurückweisung sich sehr leicht ersparen können. Das Verhalten der deutschen Reichspartei in dieser Angelegenheit ist eine recht interessante Illustration der hochtönenden Phrasen von dem Berufe der Mittelparteien.

L. Berlin, 4. Juli. Der deutsche Volkswirthschaftsrath wird vorläufig noch nicht ins Leben treten, da der Bundesrath beschlossen hat, in der nächsten Session des Reichstags den Antrag wegen Bewilligung von 84000 Mk. für Diäten und Reisekosten zu wiederholen. Als der letzte Reichstag beschlossen hatte, die geforderte Summe abzulehnen, erklärte die „N. A. Z.", „sie sehe nicht recht ein, welche taktischen Erwägungen den Führer der Nationalliberalen veranlaßt haben könnten, in den letzten Tagen der Session mit einem solchen Aufwande von Dialektik Stellung gegen die Regierung zu nehmen, es wird mit der Ablehnung dieser Forderung sachlich gar nichts geändert, nur Diäten können Mitglieder des Reichs-Volkswirthschaftsraths darnach nicht vom Reiche erhalten." Die „Nordd. Allg. Ztg." hat sich also über die Tragweite des Reichstagsbeschlusses getäuscht. Der Bundesrath wird erwogen haben, daß es nicht loyal sein würde, die Mitwirkung des Reichstages zur Einführung einer Institution in Anspruch zu nehmen und nachher dieselbe trotz der verweigerten Mitwirkung des Reichstages in's Leben zu rufen. Die Regierungspresse hat für Bedenken dieser Art kein Verständniß, und das trägt nicht am wenigsten dazu bei, die Stellung des Reichstages zu erschüttern. — Wenn zwei dasselbe thun, so ist es nicht dasselbe. Die schutzzöllnerische „Deutsch. Volksw. Corr." ereifert sich über die Aeußerung des Hrn. Bamberger in der Wählerversammlung von Wörrstadt: Die Sonne, die jetzt auf Eure Felder scheint, nützt Euch mehr als alle Schutzzölle zusammengenommen; das sei die reine „Manchestertheorie". Und doch hatte wenige Wochen vorher der Gesinnungsgenosse der „D. V. C.", Frhr. v. Schorlemer-Alst, in einer Rede, in der er nachwies, daß der Zolltarif für die Landwirthschaft keine Früchte getragen habe, gesagt: ein paar gute Ernten würden der ganzen Misere ein Ende machen. Vielleicht sagt uns die „D. V. C." demnächst, ob auch Frhr. v. Schorlemer dem Manchesterthum verfallen ist.

* Nach der „Kreuzztg." ist die Ernennung des Regierungs-Präsidenten v. Wolff zum Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen bereits erfolgt.

* Bis vor wenigen Tagen hatte man geglaubt, zum Chef des Patentamts sei Herr Reuleaux ausersehen. Als dann die Ernennung des Herrn Stüve erfolgte, hieß es, Herr Reuleaux sei für einen höheren Posten vorbehalten. Ein schier unglaubliches, von der „Trib." citirtes Gerücht will nunmehr wissen, dieser höhere Posten sei derjenige eines stellvertretenden Handelsministers.

* Die vielberufene Insinuation des Grafen Wilhelm Bismarck gegen die Ehrenhaftigkeit Berliner Communal- und Selbstverwaltungsbeamten, die er in seiner unglaublichen Bezirksvereinsleistung zum Besten gab, wird noch ein für diesen Herrn recht unliebsames Nachspiel haben. Graf Bismarck fragte bekanntlich, wer den „Löwenantheil" an der Gründung des neuen Viehhofs gehabt, um damit zu verstehen, daß die Erbauer dieser Anlage einen unreellen Gewinn gemacht hätten. Der „Hann. Cour." hört nunmehr aus guter Quelle, daß sämmtliche Mitglieder der städtischen Verwaltung, welche an jenem Institut amtlich betheiligt sind oder waren, eine Beleidigungsklage gegen den jugendlichen Parlamentarier anstrengen werden. Nach dem Prozeß Dolfuß und neben dem Prozeß Limprecht ein Prozeß Bismarck, das verspricht interessant zu werden, leider viel interessanter, als es sich mit der Ruhe, Objectivität und Leidenschaftslosigkeit verträgt, die bisher immer als die erste Voraussetzung einer geordneten Selbstverwaltung angesehen wurde und die nun von der Regierung selber und den ihr nahestehenden Persönlichkeiten mißachtet und verletzt werden. Es war Anfangs beabsichtigt worden, die fragliche Angelegenheit im Wege einer Interpellation in der Stadtverordnetenversammlung zum Austrag zu bringen, doch haben sich die schwer Angegriffenen zu dem Mittel der Privatklage um so eher entschlossen, als sie, wie sie erklären, nicht einsehen können, weshalb der Beleidiger nur mit einer moralischen Rüge davonkommen solle. (Die „Voss. Ztg." versichert anderseits, daß innerhalb des Magistrats die Frage, ob gegen den Grafen Bismarck ein Strafantrag zu stellen sei, bisher nicht gestellt sei und voraussichtlich auch nicht gestellt werden würde.)

* Die „Germania" erzählt, daß die conservativen Matadore unter sich in hellem Kriege stehen. So hat man das Haupt der Berliner Schutzzöllner, den Commerzienrath Herm. Reimann an die Spitze der Bewegung im ersten Berliner Reichstagswahlkreis zu stellen gesucht. Darauf hat Hr. Glagau behauptet, daß Hr. Reimann mit an der Spitze einer Reihe von Gründungen gestanden, daß er z. B. bei der Gründung des berüchtigten Lindenbauvereins 85000 Mk. bezogen habe. Hr. Reimann hat sich darauf wie ein Löwe gewehrt; dabei zwar das Meiste von dem, was Glagau von seinen Betheiligungen gesagt, zugegeben, aber das sei lange her und auf die Beschuldigungen Glagau's gäbe heute kein anständiger Mensch mehr Etwas. Bei allen Gründungen seien 10—20 Proc. Gewinn Usance gewesen, derlei Dinge könne nur ein Kaufmann richtig beurtheilen. In der Gründerzeit sei allgemein gegründet worden, auch die Regierung habe gegründet. Uebrigens sei er, Herr Reimann, im Besitz dreier Orden und Herr Polizeipräsident v. Madai verkehre mit ihm .... Man wollte Hrn. Reimann vom Vorsitz des Wahlvereins verdrängen, er versuchte darauf eine Secession im conservativen Lager, mußte aber vorerst davon Abstand nehmen. Man sieht, daß die Fortschrittspartei wird nicht so schwere Arbeit haben, wie sie geglaubt; einer dieser Ehrenmänner wird schon von andern abgethan.

* Vorgestern hat sich Dr. Max Hirsch in die Heimath seines intimen Gegners und Gegners der Gewerbvereine, des Hrn. Stumm gewagt, und in Neunkirchen unter großem Beifall einen Vortrag über die Arbeiterfrage gehalten.

* Straßburg, 4. Juli. Die „Elsaß-Lothringische Zeitung" bezeichnet die von einem süddeutschen Blatte gemachten und auch in andere Zeitungen übergegangenen Mittheilungen über Aeußerungen, welche der General-Feldmarschall v. Manteuffel über die Rede des Grafen Wilhelm v. Bismarck in Berlin gethan haben sollte, als völlige Erfindung. — Dasselbe Blatt veröffentlicht ein Schreiben des Staatssecretärs Stephan, nach welchem vom 15. October cr. ab und womöglich noch früher, eine beschleunigte Postverbindung zwischen Berlin und Straßburg so Platz greifen soll, daß die Abfahrt des betreffenden Zuges aus Berlin 7 Uhr 30 Min. Abends, die Ankunft in Straßburg 12 Uhr Mittags erfolgt. — Die „Elsaß-Lothringische Zeitung" kündigt amtlich die Auflegung von 1300000 Mark 3procentige Rente für den 10. August d. J. an.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 4. Juli. Das von etwa 70 deutschen Abgeordneten in der gestrigen Conferenz beschlossene Manifest wird wahrscheinlich heute veröffentlicht werden. Dasselbe appellirt an die Deutschen in Böhmen, dem ihnen innewohnenden nationalen Gedanken treu zu bleiben und ihrer eigenen Kraft und ihrer gerechten Sache zu vertrauen. — Auch gestern herrschte hier vollkommene Ruhe, es fanden keinerlei Ansammlungen statt. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 4. Juli. Die Mitglieder der kgl. Familie wohnten heute der Legung des Grundsteins für die russische Kirche bei. Die Königin wird Ende der Woche nach dem Auslande abreisen. Von einer Reise des Königs nach Petersburg, von der in auswärtigen Blättern die Rede war, ist hier nichts bekannt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 4. Juli. Nachrichten aus Konstantinopel zufolge stellt die Pforte entschieden in Abrede, irgend eine feindliche Absicht Frankreich gegenüber zu haben. Die Sendung von Truppen nach Tunis habe einzig und allein den Zweck, die Ruhe daselbst aufrecht zu erhalten. (W. T.)

* Aus Tunis vom 3. Juli wird gemeldet: Monastir und Kairouan sind ruhig; die aufständische Bewegung hat sich in Sfax concentrirt. Es sind Maßregeln zu rascher und energischer Unterdrückung getroffen worden. — Gestern sind von hier der italienische Avisodampfer „Cariddi" und ein englisches Kriegsschiff nach Sfax abgegangen mit der Weisung, Leben und Eigenthum der britischen und italienischen Staatsangehörigen daselbst zu schützen.

Italien.

Rom, 30. Juni. Das Centralcomité der für 1885—1886 geplanten römischen Weltausstellung hat sich constituirt, und der Fürst Giovanni Borghese hat den Vorsitz desselben übernommen. Viele Zeitungen sprechen sich günstig darüber aus, und Garibaldi hat soeben an das Haupt der ganzen Ausstellungsagitation, Orsini, geschrieben, daß er den Gedanken der Ausstellung kostbar finde und ihm zustimme. Dennoch können wir nicht wahrnehmen, daß die Idee die Fortschritte, deren sie bedarf, mit der nöthigen Geschwindigkeit macht; Orsini hat sich bemüht, seinen Plan an das Abgeordnetenhaus zu bringen, und namhafte Abgeordnete haben ihm ihre Mitwirkung dazu verweigert. Unter Technikern und urtheilsfähigen Leuten ist die Stimmung dem Unternehmen überhaupt nicht günstig. Man erkennt, daß die häufige und ungeregelte Wiederkehr der Weltausstellungen an sich nicht zweckmäßig ist, und daß Italien im Besonderen nicht genug industrielle Entwickelung besitzt, um den großen Fabrikanten des Auslandes, specielle Zweige ausgenommen, Veranlassung zu theuren Einsendungen zu bieten.

Rußland.

* Wie der „Standard" aus angeblich guter Quelle erfährt, wird die beabsichtigte Reduction der russischen Armee wahrscheinlich nicht 30000 Mann, incl. 6000 Mann Cavallerie, übersteigen.

Bulgarien.

Sofia, 27. Juni. Ueber die Wahlen geht der Wiener „Pr." folgender Bericht zu. Von sechs Uhr früh an trafen gestern die als Wähler herbeigerufenen Bauern gruppenweise in Sofia ein. Bei dem Betreten des Weichbildes der Stadt wurden sie von Anhängern der conservativen Partei empfangen, welche die Wähler über die ihnen obliegenden Pflichten belehrten. Die Wahlen fanden im Gymnasium statt, welches in einem großen Hofe gelegen ist, der nur eine einzige Pforte hat, durch welche die Wähler ein- und austreten mußten. Vor dieser Pforte standen die Führer der sogenannten Conservativen, Dr. Mincsevics und der gewesene Kaufmann Popovics, ein Schwager des Ex-Ministers Natschevics. Hinter der Pforte waren bewaffnete Bauerngruppen postirt, welche jedem anrückenden Wähler, der als Liberaler galt, in ihre Mitte nahmen, und ihm nöthigenfalls nach kurzer Discussion mit Schlägen den Namen desjenigen Candidaten einbläuten, welchen er zu wählen hatte. Alle diesbezüglich an den Regierungs-Commissar gerichteten Beschwerden blieben erfolglos; die Wachen wie die anwesenden Beamten sahen diesem Schauspiele ruhig zu und als Bauern verkleidete Polizisten und Anhänger der Conservativen provocirten, wenn sie nur konnten, irgend einen Conflict oder eine ausgiebige Schlägerei; fünf Personen wurden schwer verwundet, zwei von diesen sind zur Stunde dem Tode nahe und der ebenfalls arg zugerichtete neue Redacteur des liberalen Journals „Nesawisimost", Milanow, konnte sich nur mit Mühe vor seinen Verfolgern in ein nahe gelegenes Haus retten. Bei solchen Vorgängen ist es ganz begreiflich, daß sich die hiesige Bürgerschaft von den Wahlen gänzlich fern hielt. Um nur ein Beispiel von der Erregtheit der fanatisirten Bauern zu geben, sei des nachfolgenden Ereignisses gedacht. Das Haus des liberalen Ex-Ministers Sarafow wurde von dem Pöbel buchstäblich belagert; alsbald war das Thor erstürmt und die Menge drang wie wüthend ein und zertrümmerte alle Möbel, Fenster — kurz Alles, was nicht niet- und nagelfest war. Die Polizei sah ruhig zu und erst als dem Vandalismus der Menge nichts mehr zu thun übrig blieb, rückte eine Milizcompagnie vor und besetzte das Haus. Sarafow's vierzehnjähriger Bruder wie dessen Schwester sind vor Schrecken erkrankt; der Exminister selbst wäre getödtet worden, wenn er sich nicht zufällig in Tirnowo befände. Die Stadt Sofia und die zum Wahldistricte derselben gehörigen 42 Dörfer repräsentiren 6047 Wahlmänner, von denen nicht mehr als 1200 im Wahllocale erschienen; trotzdem wurden 4258 Stimmzettel abgegeben. Das war nur dadurch möglich, daß diese Zettel vier Tage vor der Wahl in die Dörfer der Umgebung gesendet wurden, und zwar in so ausgiebiger Menge, daß das Dorf Katschani mit seinen 67 Wählern nicht weniger als 262 Wahlzettel erhielt. Die Bauern hielten es nicht für nöthig, persönlich bei der Wahl zu erscheinen und übergaben ihren Kmeten (Ortsrichtern) die Stimmzettel, wodurch es ermöglicht wurde, daß viermal so viel Zettel abgegeben wurden als Wähler anwesend waren. Selbstverständlich wurden Proteste gegen diese Wahlen angemeldet; doch zweifelt Niemand daran, daß die Proteste unberücksichtigt bleiben werden. — Ebenso dramatisch wie in Sofia ging es bei den Wahlen in anderen Städten her. Aus Tirnowa, Orhanje und Gabrowo wurden angesichts der oppositionellen Haltung der Wähler Truppen auf telegraphischem Wege requirirt. In den genannten Orten, wie in Nikopolis, Rahowo, Köstendil, Selwi, Radomir, wurden Liberale gewählt, doch soll die Mehrzahl dieser Wahlen durch die Reg.-Commissäre annullirt und Neuwahlen ausgeschrieben werden. In Gabrowo tödtete die Bevölkerung vier Gensdarmen, in Selwi drei Gensdarmen und einen Wahlcommissar, in Samakow gab es drei Todte und Verwundete wie an allen Orten. — Gerüchte der abenteuerlichsten Art durchschwirren heute noch die Stadt; so heißt es, daß das Gebäude, in welchem die große National-Versammlung in Sistow tagen wird, in Brand gesteckt worden sei. Die Aufregung ist nach allen bis heute eingelaufenen Telegrammen im ganzen Lande eine ungeheure und, so weit sich die Ereignisse überblicken lassen, wird der eventuelle Sieg der Regierung ihr nicht weniger Schaden bringen als Bulgarien selbst. So viel ist gewiß, daß Fürst Alexander seit seiner Proclamation vom 9. Mai bis zum heutigen Tage keinen einzigen aufrichtigen Anhänger gewonnen hat.

Danzig, den 5. Juli.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Mittwoch, den 6. Juli.] Ruhiges, trockenes, vorwiegend heiteres und warmes Wetter.

* In Folge des erheblichen Anwachsens des Wasserstandes im San ist bei Warschau der Wasserstand der Weichsel bereits bis auf gegen 7 Fuß gewachsen und er war nach telegraphischer Meldung noch im Steigen begriffen. Das Anwachsen des Wassers betrug gestern 2½ Fuß.

* Heute schreibt uns auch unser Berliner △-Correspondent, daß man in Hofkreisen das Gerücht, der Kaiser habe von der Theilnahme an dem großen Kavallerie-Manöver in den Kreisen Konitz und Flatow bereits Abstand genommen, für unbegründet erklärt. Sollte der Kaiser genöthigt sein, auf die Reise nach Westpreußen zu verzichten, so werde darüber jedenfalls erst später entschieden werden.

* Ueber den beklagenswerthen Vorfall in Braunsberg, bei welchem der Sohn des Hrn. Kaufmann Gamm in Danzig das Leben verlor, berichtet heute die „Erml. Z.": Am Sonnabend Vormittags hielt das hiesige Jägerbataillon eine Felddienstübung in der Umgegend von Frauenburg ab. Als dabei die Colonnen auf der Feldmark von Schafsberg angelangt waren und dort gegen einander manövrirten, wurde plötzlich der Flügelmann der 3. Compagnie von einem scharfen Schusse in die Brust getroffen, der ihm auf der Stelle das Leben raubte. Wer den verhängnißvollen Schuß abgefeuert, hat bisher nicht ermittelt werden können. Man nimmt an, daß dieser Unglücksfall auf ein Versehen zurückzuführen sei, eine Ansicht, die auch der Commandirende des Jägerbataillons, Major v. Oldtmann, in einer Anrede auf dem Rückmarsche als seine festeste Ueberzeugung ausgesprochen hat.

* Der heutige Berliner Nacht-Courierzug traf wieder um 18 Minuten verspätet hier ein.

* Dem Herrn Director E. Kunath in Danzig ist auf ein windsicheres Laternendach mit Reflector und dem Herrn Miehe in Elbing auf eine Vorrichtung zur Entfernung des Schmutzes aus Maschmaschinen für Rüben, Cichorien, Kartoffeln u. dgl. ein Reichspatent ertheilt worden.

* Die katholische Pfarrstelle zu Matern bei Oliva ist seit Kurzem durch den Rücktritt des bisherigen, hochbetagten Pfarrers Herlth erledigt. Da die Stelle königl. Patronats ist, so hat der Oberpräsident von Westpreußen dem Bischof v. d. Marwitz den bisherigen Vicar Lysakowski in Gollub als künftigen Pfarrer präsentirt. Der Bischof scheint die Candidatur acceptirt zu haben und es wird somit auch diese Pfarrstelle in Kurzem besetzt werden.

≌ Die Kolter-Weizmannsche Seiltänzer-Gesellschaft gab am Sonntag ihre erste Vorstellung im Garten der Actienbrauerei in Kl. Hammer vor einem Publikum, welches den sehr geschickt und sicher auf dem Seile ausgeführten Productionen lebhaften Beifall spendete. Auch das zur Aufführung gelangte Ballet, sowie das Pantomimenspiel fand Anerkennung.

≌ Am Sonnabend kamen die für die neue Kapelle des 128. Infanterie-Regiments bestimmten Musik-Instrumente aus Königgrätz hier an und gestern fand die erste Probe mit denselben statt. Wie Sachkenner sagen, sollen dieselben einen Vorzug vor dem inländischen Fabrikat nicht haben. Die Kapelle zählt augenblicklich 19 Hautboisten, wird aber in Kürze durch neue Mitglieder ergänzt werden und sich dann sowohl dienstlich als öffentlich hören lassen.

* Gestern wurde in Thorn eine Versammlung von Rabbinern aus Ost- und Westpreußen behufs Berathung von Cultus-Angelegenheiten abgehalten. Zu derselben waren 12 auswärtige Rabbiner in Thorn eingetroffen.

-y- Gestern führte im Bildungs-Verein der Schriftführer John Meyer zur Erinnerung an die am letzten Freitag vor zehn Jahren erfolgte Gründung des Vereins die damaligen Verhältnisse und die Entwickelung der Vereinigungsarbeiten vor und begleitete den neuen Verein auf seinen ersten Schritten zu seiner gegenwärtigen Verfassung. Redner erinnerte dabei auch an die fast gleichzeitig, am 14. Juni 1871, erfolgte Constituirung der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung in Berlin". — Von neun eingegangenen Fragen wurden sieben sofort beantwortet.

n. Der Lehrer Gratz in Langefuhr feierte am 1. d. Mts. sein 25jähriges Amtsjubiläum, an welchem sich zahlreiche Mitbürger und ehemalige Schüler des Jubilars, sowie auch einige Vereine betheiligten. Der Langefuhrer Gesangverein, seit Jahren unter der Leitung des Herrn Gratz stehend, überreichte unter Aufführung passender Gesänge werthvolle Geschenke, frühere und gegenwärtige Schüler und Schülerinnen spendeten Blumen und andere Zeichen der Anerkennung und Liebe, und der „Pädagogische Verein" sandte eine Deputation von ca. 20 Sängern zur Ueberreichung einer Adresse und eines recht praktischen Geschenkes, sowie zum Vortrage geeigneter Gesänge.

r. [Schwurgericht.] Der Oekonom Albert Michael Barembruch aus Kl. Russoschin war heute vor den Geschworenen des wissentlichen Meineides in zwei Fällen angeklagt. Im Jahre 1871 wurde B. von der später verehelichten Rockteschel aus Langenau wegen Zahlung von Alimenten verklagt. Die Execution fiel fruchtlos aus und bei Ableistung des Manifestationseides erklärte B. daß er gar nichts besitze, nicht einmal die Kleider auf dem Leibe ihm gehörten, sondern Eigenthum seiner Eltern seien. Acht Jahre später 1879 klagte die Rockteschel wiederum und in diesem Prozesse leistete B. nochmals den Offenbarungseid, daß er gar nichts besitze, sondern Alles seiner Ehefrau gehöre. Beide Eide sollen wissentlich falsch abgeleistet sein. Der Angeklagte soll bereits vor Ableistung des ersten Eides eine Uhr mit goldener Kette besessen haben, auch verschiedene Anzüge sein eigen genannt haben. Der Angeklagte, welcher von seinen Eltern unterhalten wird, will sich nicht als Eigenthümer der Sachen betrachtet haben, welche Ansicht auch von seinen Eltern bestätigt wird, die ihrem Sohne die Kleider 2c. nur zum Tragen gegeben haben wollen. Eine Vereidigung der Eltern lehnte der Gerichtshof im Einverständniß mit der Staatsanwaltschaft ab. Die Geschworenen geben ihren Wahrspruch auf nichtschuldig ab, wonächst die Freisprechung des Angeklagten erfolgte.

* Bei dem Restaurateur F. in der Brodbänkengasse wurde gestern ein eine Menge Wäsche und Taschentücher enthaltendes zusammengeschnürtes Packet auf dem Hausboden versteckt vorgefunden. Da diese Gegenstände als die von dem F. vermißten Sachen erkannt wurden und sich der Verdacht des Diebstahls auf dessen Dienstmädchen G. lenkte, wurde dieses verhaftet. Letztere gab auch zu, daß sie die Wäsche dem F., die Taschentücher einer Verwandten desselben entwendet habe. Bei der Durchsuchung des Koffers der G. wurden noch 16 Taschentücher mit verschiedenen Namenszeichen und eine silberne Cylinderuhr vorgefunden, die, wie man vermuthet, die G. ihrer früheren Herrschaft in Königsberg entführt hat. Aus einem ebenfalls aufgefundenen Brief an die G. von einer Maurerfrau in der Gegend von Wehlau geht hervor, daß die G. an diese schon Packete von hier aus abgesandt hat, und da dem F. noch verschiedenes Silberzeug und auch Wäsche fehlt, ist anzunehmen, daß die G. diese Sachen ebenfalls gestohlen und an ihre Bekannte bei Wehlau gleich abgeschickt hat.

[Polizeibericht vom 5. Juli.] Verhaftet: 1 Frauenzimmer wegen Diebstahls; 1 Schuhmacher, 4 Arbeiter und 1 Zimmergeselle wegen groben Unfugs; 1 Arbeiter wegen Behinderung der Passage; 14 Obdachlose, 1 Bettler, 4 liederliche Dirnen. — Gestohlen: dem Schlossergesellen M. 1 silberne Cylinderuhr; der Wittwe O. 1 Brille mit Futteral; der Milchhändlerin W. 1 Blechflasche mit 5 Liter Milch. — Als vermuthlich gestohlen angehalten: 1 neue Cigarrentasche von schwarzem Leder mit Neusilberbeschlag, innen eine Stickerei. Der Eigenthümer wolle sich im Criminalbureau melden. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit 69 ₰, abzuholen beim Schriftsetzer Potschinski, Katergasse 17, zwei Treppen; 1 Portemonnaie mit 9 ℳ 4 ₰, abzuholen beim Musketier Schröder 7. Comp., 128. Regiments, Reiterkaserne.

Ein Arbeiter, der eine dreimonatliche Gefängnißstrafe verbüßen sollte, hat sich heute Morgen in seiner Wohnung erhängt.

∴ Schöneck, 4. Juli. Dem Präses des Gustav-Adolf-Vereins, Herrn Dr. Voigdt, dessen Verdienste um den Bau der hiesigen evangelischen Kirche unschätzbar sind, wurde Namens der Gemeinde durch Hrn. Pfarrer Schmidt ein silberner Pokal mit entsprechender Inschrift als Beweis der Dankbarkeit der evangelischen Kirchengemeinde für die ihr erwiesenen Wohlthaten überreicht.

Dirschau, 4. Juli. Gestern Nachmittag ertrank beim Baden in einem Teiche der Weichselkämpen bei Vogelgreif der 13jährige Sohn des Hofbesitzers v. D. in Güttland. Der Kuhhirt N., der den Knaben retten wollte, ertrank bei dem Rettungswerke gleichfalls. Die beiden Leichen wurden gestern Abend aus dem Teiche herausgeholt. (D. Anz.)

⊙ Marienburg, 4. Juli. Am 2. Juli 1881 hatte der neu gewählte Kreistag seine erste Sitzung und wählte in dieser zunächst zu Mitgliedern für den neuen Kreis-Ausschuß die Hrn. Stattmiller-Kikoit und Friesen-Katznase (bisherige Mitglieder), Schulz-Montau, Klatt-Tiege, Heinrich Stobbe-Tiegenhof und Soerke-Tannsee (neu gewählt) und an Stelle der ausgeschiedenen Herren Zimmermann-Gr. Lesewitz und A. J. Claassen-Mierau die Hrn. Schulz-Kunzendorf und Hermann Stobbe-Tiegenhof. — Die Beihilfe aus Kreismitteln zu einer von Tiegenhof nach Marienburg oder von Tiegenhof nach Simonsdorf zu erbauenden Secundärbahn von ferneren 3000 Mk. pro Kilometer, im Ganzen 6000 Mk. pro Kilomtr., wurde mit 18 gegen 13 Stimmen abgelehnt, so daß es bei den früher bewilligten 3000 Mk. pro Kilometer verbleibt. Ein Antrag, die erhöhte Beihilfe von 6000 Mk. nur für den Fall zu bewilligen, daß die Bahn von Tiegenhof direct nach Marienburg geführt wird, erlangte nicht die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit. Ob unter diesen Umständen der Bahnbau zu Stande kommen wird, darf wohl als zweifelhaft angesehen werden. Von der Absendung einer Deputation bezw. einer Petition in der Angelegenheit der Weichsel-Nogat-Regulirung wurde Abstand genommen.

□ Aus dem kleinen Werder, 4. Juli. Heute wurden auf dem Bahnhofe in Altfelde mittelst Extrazuges die Pferde nachstehender Remontecommandos aus Pr. Mark hierher dirigirt und zwar: 12. Husaren-Regiment 43 Pferde (Merseburg), 16. Husaren-Regiment 72 Pferde (Schleswig), 13. Husaren-Regiment 34 Pferde (Frankfurt a. M.), 11. Husaren-Regiment 79 Pferde (Düsseldorf), verladen und an die verschiedenen Depôts weiterbefördert. Der Zug enthielt 85 Achsen und war mit grünen Zweigen reich decorirt. Die bunten hier selten gesehenen Uniformen und das Treiben der Soldaten, darunter die verschiedenen Trompetensignale belebten ungemein den Bahnhof Altfelde. 36 Pferde für das 16. Artillerie-Regiment wurden mit dem Zuge um 6¾ Uhr Abends an das Depôt in Danzig befördert. — Sämmtliche Getreide-Sorten haben sich jetzt so merklich erholt, daß dieselben eine lohnende Ernte versprechen.

* Die Disconto-Gesellschaft hatte bei Gelegenheit der mit dem Dr. Strousberg aus Anlaß der Regulirung der rumänischen Eisenbahn-Verhältnisse abgeschlossenen Vergleiche das Gut Lindenwald im Kreise Flatow übernommen. Es ist dieses Gut von der Gesellschaft nun an Commerzienr. Frentzel verkauft worden. (Br. Z.)

* Der Landgerichts-Präsident Zaucke zu Prenzlau ist in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Konitz und der Landgerichts-Präsident Schulze zu Konitz in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Prenzlau versetzt worden.

Konitz, 3. Juli. Heute hielt der Superintendent Annecke vor zahlreich versammelter Gemeinde seine Abschiedspredigt. Er ist am 1. d. M. nach 55jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten.

Thorn, 4. Juli. Ueber den bereits heute Morgen in einer Bromberger Correspondenz gemeldeten Eisenbahn-Unfall bei Thorn berichtet die „Th. Z." folgendes Nähere: Gestern Morgen entgleiste beim Einfahren des Schnellzuges aus Bromberg in den hiesigen Bahnhof die Locomotive. Da indeß der Zug bereits mit bedeutend verminderter Geschwindigkeit fuhr, so war der entstandene Schaden verhältnißmäßig gering. Von den Passagieren wurde Niemand verletzt; die Folgen des Unfalls beschränkten sich darauf, daß die Maschine sich tief in das Erdreich hineinarbeitete und daß an den Schienen und Schwellen Einiges zerstört wurde. Die Passagiere legten die kurze Strecke vom Orte des Unfalls bis zum Bahnhof zu Fuß zurück.

Königsberg, 4. Juli. Der am Freitag wegen angeblicher Nachahmung von russischen Stempelmarken verhaftete hiesige Lithograph, sowie der mitverhaftete Graveur sind auf Grund ihrer protokollarischen Vernehmung, bei der sie die Namen der Besteller, die ihnen diese Marken als Etiquettes aufgegeben hatten, namhaft machten, gestern aus der Haft entlassen worden. — In Bischofsburg ist in diesen Tagen der Forstkassenrendant v. K. mit Hinterlassung eines Defects, der bis jetzt auf 8000 ℳ festgestellt wurde, flüchtig geworden. v. K. hat eine Frau nebst Kindern zurückgelassen. (K. H. Z.)

k. Bartenstein, 4. Juli. Vor einigen Monaten wurde durch den Verkauf von Pfandbriefen in Berlin ein großartiger Diebstahl entdeckt, den vor mehreren Jahren die Gesellschaftsdame Anna v. Berg bei dem altersschwachen Rittergutsbesitzer v. Knoblauch auf Puschkeiten ausgeführt haben sollte. Diese Aufsehen erregende Sache gelangte jetzt vor dem hiesigen Landgericht zur Verhandlung. Frl. v. Berg pflegte den verstorbenen Herrn v. Knoblauch, der etwas geistesschwach war. Die Erben desselben vermißten 181000 Mark 4½ procentige ostpreußische Pfandbriefe, die Herr v. K. fast stets bei sich getragen hatte. Da Niemand gegen Frl. v. B. Verdacht schöpfte, so nahm man an, daß der alte Herr sie verloren, oder in einem Anfall von Geistesstörung vernichtet habe. Erst bei der kürzlichen Convertirung der 4½ procentigen ostpreußischen Pfandbriefe kam ein Theil der vermißten Papiere, welche der Bruder des Frl. v. Berg umzusetzen versucht hatte, zum Vorschein, und es wurde jetzt der Diebstahl entdeckt. Anna v. Berg hatte die gestohlenen Papiere ihrem Vater übergeben, dieser gab einen Theil davon, 39500 ℳ, seinem Sohne, dem Ziegeleibesitzer Paul v. Berg und versilberte den Rest bei verschiedenen Bankhäusern in Berlin und an anderen Orten. Der Gerichtshof verurtheilte Anna v. Berg wegen Diebstahls zu 5 Jahren Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, ihren Vater Julius v. Berg wegen Hehlerei zu 4 Jahren Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Zulässigkeit der Stellung unter Polizei-Aufsicht, ihren Bruder Paul v. Berg zu 2 Jahren Gefängniß, Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizei-Aufsicht.

Insterburg, 4. Juli. Der Landwirthschafts-Minister Dr. Lucius traf heute Nachmittag nach 2 Uhr mit dem Thorner Zug hier ein. In seiner Begleitung befand sich der Ober-Präsident v. Horn. Der Finanzminister Bitter trifft übermorgen Abends von Tilsit aus hier ein. (J. Z.)

Schareyken (Kreis Oletzko), 3. Juli. Heute fand hier die Jubelfeier des 300jährigen Bestehens der hiesigen evangelischen Kirche statt. Aus Anlaß dieser Feier ist dem Pfarrer Buzello der Rothe Adlerorden 4. Klasse und dem Kirchenältesten, Grundbesitzer Johann Trzanowski in Kutzen das Kreuz der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden. (Pr.-L. Z.)

⚟ Bromberg, 4. Juli. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung fand die Wahl eines zweiten Bürgermeisters an Stelle des in Bochum zum ersten Bürgermeister gewählten bisherigen Beigeordneten statt. Es gaben 25 Stadtverordnete ihre Stimme ab, die sich einstimmig auf den Gerichtsassessor Peterson aus Bromberg concentrirten. Der Wahlact selbst sowohl als die Aufstellung der Candidatur verlief vollständig debattelos. Hieran schloß sich die Wahl eines unbesoldeten Stadtraths. Dieselbe fiel auf den Stadtverordneten Kaufmann C. Wenzel. Von 25 Stimmen erhielt derselbe 23, zwei der abgegebenen Wahlzettel waren unbeschrieben. Auch an diesen Wahlact knüpfte sich keine Debatte. — Ferner wurde ein Schreiben des bisherigen commandirenden Generals des 2. Armee-Corps, Hann von Weyhern verlesen, in welchem derselbe der Stadt die Niederlegung seines Commandos in sehr freundlicher Form notificirt. Der verdiente General ist Ehrenbürger der Stadt Bromberg.

Vermischtes.

Berlin, 4. Juli. Selten wohl hat eine Rede sich so allgemeiner Zustimmung zu erfreuen gehabt, als die, welche der Abg. Eugen Richter am Freitag Abend im Verein Waldeck gehalten hat. Berlin hat sich am Sonntage, trotz der Sommerhitze, an der Lectüre dieser Rede vergnügt und auf Kosten des Grafen Wilhelm Bismarck herzlich gelacht. Wir sagen Berlin, d. h. also nicht blos die liberalen Kreise, sondern beinahe alle Parteien. Die öffentlichen Zeitungsverkäufer haben noch niemals so viel liberale Zeitungen verkauft, als am gestrigen Sonntage. Ein Extrablatt kann nicht sorgfältiger studirt werden, als dies gestern bezüglich der Zeitungen geschah, welche die Richter'sche Rede ausführlich wiedergaben.

Frankfurt a. M., 3. Juli. Vom 11. bis 15. September d. J. wird in unserer Stadt die Generalversammlung des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine stattfinden. Das Programm für dieselbe lautet: Sonntag, den 11. September, Empfang der Gäste. Abends: Feier des 25jährigen Bestehens des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde zu Frankfurt a. M. Festbankett. Montag, 12. September, Vormittags: 1. Hauptversammlung. Theilung in Sectionen. Sectionssitzungen. Dienstag, den 13. September: Sectionssitzungen. Mittwoch, den 14. September: Schlußversammlung (vorher eventuell Sectionssitzungen. Nachmittags; Besuch der Römerstadt bei Heddernheim und des fränkischen Todtenfeldes bei Niederursel. Donnerstag, den 15. September: Ausflug nach Homburg (Saalburg-Museum) und der Saalburg.

* Der Ende August in Wiesbaden stattfindende nationale Gesangwettstreit verspricht einen glänzenden Verlauf zu nehmen. Es haben, wie wir aus den uns vorliegenden Notizen ersehen, im Ganzen 22 Vereine ihre active Betheiligung zugesagt; dieselben repräsentiren die stattliche Zahl von etwa 1650 Sängern, wobei Nord- und Süddeutschland ziemlich gleichmäßig participiren. Wir nennen Vereine aus Regensburg, Würzburg, Nürnberg, Frankfurt, Mainz, Bonn, Köln, Aachen, Kassel, Hannover 2c. Auch der Männergesangverein zu Graz nimmt mit etwa hundert Sängern am Feste Theil. Außerdem ist auch eine Reihe von Deputationen angemeldet, unter Anderem aus Luzern, Metz, Dresden Berlin, Lübeck, deren Zahl noch fast täglich zunimmt

Leipzig. Zum Director des kgl. Conservatoriums der Musik ist in Stelle des verstorbenen Hrn. Schleinitz der Stadtrath a. D. Dr. Günther ernannt worden.

Wien, 3. Juli. Am 29. v. M. ist im Gasthause „Zur Goldspinnerin" der Socialisten-Agitator Matz, sowie einer seiner Agenten, Namens Lemke, verhaftet. Ueber Letzteren wird nachträglich der Wiener „Presse" berichtet: Mycislaw Lucian Lemke, alias Lamkowski, ist zu Kulm in Westpreußen gebürtig, verheirathet, lebt jedoch von seiner Gattin geschieden. Auf dem Wiener Platze tauchte er vor einigen Monaten als „Dr. Kornfeld, russischer Regimentsarzt" auf und entlockte unter der Vorspiegelung, er sei wegen nihilistischer Umtriebe aus Charkow emigrirt und gehöre jetzt zu einem nihilistischen Comité in Jassy seinen hier lebenden Landsleuten, die er in Gast- und Kaffeehäusern aufsuchte, namhafte Geldbeträge, angeblich zur Fortsetzung seiner Agitationsreise nach Genf. Es ist constatirt worden, daß der Pseudo-Nihilist auf Grund dieser erdichteten Angaben von hochgestellten Persönlichkeiten im brieflichen Wege Unterstützungen herauszuschwindeln versucht hat, solche jedoch nicht erhielt. Bei seiner Verhaftung fand man in seinem Besitze eine Namensliste von Persönlichkeiten, welch' letztere geprellt werden sollten. Im Jahre 1873, zur Zeit der Wiener Weltausstellung, hat Lemke in Wien geweilt und damals dem Gutsbesitzer Kosinski 50 Thlr. veruntreut. In den letzten Tagen hat er einem Gutsbesitzer aus Posen, der sich auf der Durchreise in Wien befand, 1000 M. herauszuschwindeln versucht, und zwar unter der Vorspiegelung, daß er in Budapest eine Korkfabrik errichten werde.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 5. Juli.

		Crs. v. 4.			Crs. v. 4.
Weizen, gelb			Ung. 4% Gold-		
Juli-Aug.	208,50	209,70	rente	79,70	79,70
Sept.-Okt.	208,00	209,70	II. Orient-Anl	61,20	61,00
Roggen			1877er Russen	94,90	94,90
Juli	187,00	188,00	1880er „	76,20	76,10
Sept.-Okt.	185,70	167,75	Berg.-Märk.		
Petroleum pr.			St.-Act.	123,50	123,60
200 ℔			Mlawka Bahn	103,10	102,50
Juli	24,20	24,20	Lombarden	221,50	222,00
Rüböl			Franzosen	632,00	634,50
Juli-Aug.	52,90	52,50	Galizier St.-A	143,50	143,00
Sept.-Oct.	53,20	52,80	Rum. 6% St.-A	105,20	105,10
Spiritus loco	57,50	57,50	Cred.-Actien	624,50	624,50
Juli-Aug.	57,20	57,30	Disc.-Comm.	228,40	227,00
			Deutsche Bk.	167,90	167,70
4% Consols	102,50	102,50	Laurahütte-		
3½% westpr.			Actien	112,20	110,40
Pfandbr.	92,70	92,75	Oestr. Noten	175,35	175,30
4% westpr.			Russ. Noten	212,10	210,60
Pfandbr.	100,90	101,00	Kurz Warsch.	211,60	210,00
4½% westpr.			Kurz London	20,49⁵	20,49
Pfandbr.	103,90	103,75	Lang London	20,40	29,39⁵

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 4. Juli. **Getreidemarkt.** Weizen loco unveränd., auf Termine matt. — Roggen loco unveränd., auf Termine flau. — Weizen pr 1000 Kilo pr Juli-August 210,00 Br., 209,00 Gd., pr Sept.-Oktober 211 Br., 209 Gd. — Roggen pr 1000 Kilo pr Juli-August 179 Br. 178 Gd., pr Septbr.-Oktober 166,00 Br., 164 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl flau, loco 55,50, pr Oktober 55,50. — Spiritus still. pr Juli 49½ Br., pr August-September 49½ Br., pr September-Oktober 48½ Br., pr Oktbr.-November 48 Br. — Kaffee matt, geringer Umsatz. — Petroleum matt, Standard white loco 7,75 Br., 7,55 Gd., pr Juli 7,50 Gd., pr August-Dezember 7,80 Gd. —

Wien, 4. Juli (Schluß-Course.) Papierrente 77,35, Silberrente 78,20, Oesterreich. Goldrente 93,90. Ungar. Goldrente 117,05. 1854er Loose 122,50. 1860er Loose 132,50, 1864er Loose 175,50, Creditloose 180,20, Ungarische Prämienloose 124,00, Credit-Actien 353,90, Franzosen 360,50, Lombarden 126,25, Galizier 326,50, Kaschau-Oderb. 150,50, Pardubitzer 166,50, Nordwestb. 221,50, Elisabethb. 208,50, Lemberg-Czern —, Kronprinz-Rudolf 164,50, Dux-Bodenbacherb. 337, Böhmische Westbahn —, Nordb. 2390, Franz-Josef —. Unionbank 141,30. Anglo-Austr. 152,25, Wiener Bankverein 134,50, Ungar. Creditact. 353,25, Deutsche Plätze 57,00, Londoner Wechsel 116,90, Pariser Wechsel 46,25, Amsterdam do. 96,65, Napoleons 9,27, Dukaten 5,51, Silbercoup. 100, Marknoten 57,05, Russ. Banknoten 1,19¾, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 247,50, ungarische Papierrente 90,90, 4 pCt. ungarische Goldrente 91,10, Buschtiehrader B. —.

Amsterdam, 4 Juli. (Schlußbericht.) **Getreidemarkt.** Weizen auf Termine niedriger, pr November 289. — Roggen loco niedriger, auf Termine flau, pr Oktober 199, pr März 191. — Raps pr Herbst —, pr Oktober 343 Fl. — Rüböl loco 32, pr Herbst 31⅞, pr Mai 1882 32⅞.

Antwerpen, 4. Juli **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18¾ bez., 19 Br., pr August 19½ Br., pr September 20¼ Br., pr Sept.-Dezember 20½ Br. Ruhig.

Antwerpen, 4. Juli **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen vernachlässigt. Hafer unverändert. Gerste träge.

Paris, 4 Juli. **Productenmarkt.** (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr Juli 28,30, pr August 28,30, pr Septbr.-Oktober 28,10, pr Septbr.-Dezember 27,90. — Roggen weichend, pr Juli 20,25, pr Sept.-Dezember 19,50. — Mehl weichend pr Juli 65,50, pr August 64,00, pr September-Oktober 60,50, pr September-Dezbr., 9 Marques, 60,00. Rüböl fest, pr Juli 75,75, pr August 76,00, pr September-Dezbr. 77,00, pr Januar-April 77,75. — Spiritus steigend, pr Juli 63,76, pr August 63,75 pr Septbr.-Oktober —, pr Septbr.-Dezbr 60,75. — Wetter: Heiß.

Paris 4 Juli. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 87,25, 3 pCt. Rente 85,85. Anleihe de 1872 119,47½, Italien. 5 pCt. Rente 93,60, Oesterr. Goldrente 82, Ungar. Goldrente 104⅛, Russen de 1877 96⅜, Franzosen 782,50, Lombard. Eisenb.-Actien 277,50, Lombard. Prioritäten 285, Türken de 1865 16,05, 6 pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 750 Spanier exter. 26⅜, inter. 24⅞, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 655, Societe generale 738. Credit foncier 1750, Aegypter 396,00, Banque de Paris 1322, Banque d'escompte 855, Banque hypothecaire 660, III. Orientanleihe 61 7/16, Türkenloose 54,75, Londoner Wechsel 25,28½, 5 pCt. Rumänische Anleihe —, 4 pCt. ungarische Goldrente 78¾. Galizier 746.

Liverpool, 4 Juli. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner 1/16 d. theurer. Middl. amerikanische August-Sept.-Lieferung 6 1/16, November-Dezbr. 5⅞ d.

London, 4. Juli. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 25 Juni bis zum 1. Juli: Engl. Weizen 4199, fremder 55 262, engl. Gerste 120, fremde 1065, engl. Malzgerste 20 175, fremde —, engl. Hafer 421, fremder 52 190 Qrts. Engl. Mehl 14 504, fremdes 8946 Sack und 14 Faß.

London, 4 Juli. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Fremder Weizen nur 1 sh. billiger verkäuflich, Mehl weichend. Andere Getreidearten fest.

London, 4. Juli. Consols 101⅜. Preußische 4% Consols 100¼. 4% bairische Anleihe —. 5% Ital. Rente 90⅝. Lombarden 11. 3% Lombarden alte 11½. 3% Lombarden neue 11½. 5% Russen de 1871 90½. 5% Russen de 1872 90 5% Russen de 1873 90½. 5% Türken de 1865 16 5% fundirte Amerikaner —. Oesterr. Silberrente 67 Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 26¼ 6% unif. Aegypter 78. Silber —. 4% ungar. Goldrente 78⅛ Platzdiscont 1⅝ pCt.

Glasgow, 4. Juli Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 10½ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. Juli.

Weizen loco geschäftslos, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	220—235 M. Br.	185 M. bez.
hochbunt	125—129℔	215—230 M. Br.	
hellbunt	117—128℔	195—215 M. Br.	
bunt	117—128℔	190—210 M. Br.	
roth	117—128℔	195—215 M. Br.	
ordinair	104—129℔	160—190 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 203 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr Juli 202 M. bez., pr Juli-August 202 M. bez., pr Sept.-Oktober 199 M. Br., 198 M. Gd., pr Oktober-November 197 M. Gd.

Roggen loco unverändert fest, pr Tonne von 2000 ℔
feinkörnig pr 120℔ 190 M. trans.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 200 M., trans. 190 M.
Auf Lieferung pr Juli trans. 188 M. Br., pr Sept.-Oktbr. 158 M. Br., 157 M. Gd, pr Oktober-November 158 M. Br., 155 M. Gd., pr April-Mai inländ. 167 M. Br., trans. 160 M. Br.

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔
Auf Lieferung pr Sept.-Oktober trans. 238 M. bez.

Raps pr Tonne von 2000 ℔
pr Sept.-Okt. trans. 252 M. Br.

Spiritus loco pr 10 000 pCt. Liter 58,50 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,49 Br. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,60 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,45 Gd. 4 pCt. do. do. do. 101,25 Br., 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,00 Br. 4 pCt. Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" — gem. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 102,50 Br. 5 pCt. Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 84 Br., 5 pCt. Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn 103,50 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 5 Juli 1881.

Getreide-Börse. Wetter: am Morgen trübe, dann klare warme Luft. Wind: West.

Weizen loco ist am heutigen Markte wieder fast ganz geschäftslos gewesen; unsere Exporteure halten sich gänzlich vom Ankauf zurück und nur für Consumzwecke sind 23 Tonnen bunt und hellfarbig krank 117, 118℔ polnischer zum Transit zu 185, 188 M. pr Tonne gekauft worden. Termine flau, Transit Juli 202 M. bez, Juli-August 202 M. bez., Septbr.-Oktober 199 M. Br., 198 M. Gd., Oktober-November 197 M. Gd. Regulirungspreis 203 M. Gekündigt wurden 200 Tonnen.

Roggen loco unverändert fest. Polnischer zum Transit ist 121/2℔ zu 191½ M., 123/4℔ zu 193½ M. pr Tonne gekauft worden. Termine Juli inländischer 200 M. Br., Juli Transit 188 M. Br., September-Oktober Transit 158 M. Br, 157 M. Gd., Oktober-November Transit 158 M. Br., 155 M. Gd, April-Mai inländischer 167 M. Br., April-Mai Transit 160 M. Br. Regulirungspreis 200 M., Transit 190 M. — Winterrübsen September-Oktbr. Transit 238 M. bezahlt. — Spiritus loco zu 58,50 M. gekauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 4. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter russ. 118℔ und 121℔ 191,75, 125℔ 204,75 M. bez, bunter russ 117℔ 183,50, 126℔ 202,25 M. bez, rother russischer 126℔ bess. 195,25 M. bezahlt. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 121/2℔ 195 M. bezahlt russischer ab Bahn 111/2℔ 171,25, 115℔ und 120℔ 175 M. bez., pr Juli 192½ M. Br., 190 M. Gd., pr Sept.-Oktober 170 M. Br., 167½ M. Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große russ. 128,50 M. bez — Hafer pr 1000 Kilo russ 120, ger. 106 M. bez — Erbsen pr 1000 Kilo weiße russische 140 M. bez., graue russ 151 M. bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 59¼ M. bez, pr Juli 59½ M. Br., 59 M. Gd, pr August 59½ M. Br, 59¼ M. Gd., pr September 59½ M. Br., pr September-Oktober 57¾ M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll.

Stettin, 4 Juni. Weizen pr Juli-August 217,00, pr Herbst 209,50. Roggen pr Juli 188,00, pr Juli-August 177,00, pr Herbst 167,50. Rübsen pr Herbst 254,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr Herbst —, pr Frühjahr 55,70. — Spiritus loco 57,00, pr Juli-August 57,30, pr August-September 57,50, pr Herbst 55,90. — Petroleum pr Herbst 8,35.

Berlin, 3. Juli. Weizen loco 200—238 M. gef., pr Juli 211—209½ M. bez., pr Juli-August 211—209½ M. bez., pr Sept.-Okt. 211—209½ M. bez., pr Okt.-Nov. 211—209½ M. bez, pr Novbr.-Dezbr. 211—209½ M. bez. Gek. 13 000 Ctr. Kündigungspr. 210 M. — Roggen pr 1000 Kilo loco 193—216 M. gef., inländischer 214 M. ab Bahn bez., russischer 195—198 M. ab Kahn bez, pr Juli 190—186—188 M. bez, pr Juli-August 179¾—176½—177¾ M. bez., pr Sept.-Okt. 169—167—168 M. bez., pr Oktober-Novbr. 166½—164¾—165 M. bez, pr Nov.-Dezbr. 164½—163—163½ M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 150—180 M. gef., ost- und westpreuß. 160—165 M., russ. 152—159 M., pomm. und mecklenb. 163—166 M. ab Bahn bez., pr Juli 148½—146½ M. bez, pr Juli-August 144 M. bez., pr Sept.-Oktober 143—142—142½ M. bez., pr Oktober-Novbr. 141½ M. Gekündigt 1000 Centner. Kündigungspreis 148 M. — Gerste loco 145—200 M. pr 1000 Kilo — Mais loco 125—133 M. geford., amerikanischer — M. ab Kahn bez., pr Juli 127½ M. bez., pr Juli-August 127½ M., pr Sept.-Oktober 128 M., pr Oktober-November 130 M., pr November-Dezember 132 M. — Erbsen pr 1000 Kilo loco Futterwaare 170—187 M., Kochwaare 188—215 M. — Weizenmehl pr 100 Kilo No. 0 29 bis 28 M., No. 0 u. 1 28—27 M. — Roggenmehl No. 0 28,00 bis 27,00 M., No. 0 und 1 26,00—27,00 M., pr Juli 26,30—25 M. bez., pr Juli-August 25,30—25 M. bez, pr Sept.-October 23,80—70 M. bez., pr Okt.-Novbr. 23,10 M. bez., pr Nov.-Dezbr. 22,75 M. bez. — Rüböl loco pr 100 Kilo ohne Faß 52,2 M., pr Juli 52,5 M., pr Juli-August 52,5 M., pr September-October 52,8 M. bez., pr Oktober-November 53,4—2 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 53,6 M. bez. Gekündigt 300 Centner. Kündigungspreis 52,6 M. — Leinöl loco pr 100 Kilo ohne Faß 59 M. — Petroleum 100 Kilo, pr Juli 24,2 M., pr Septbr.-Oktober 24,4 M., pr Okt.-Nov. 24,8 M., pr Nov.-Dez. 25,2 M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 57,5 M. bez., pr Juli 57,2—4—3 M. bez., pr Juli-August 57,2—4—3 M. bez., pr August-Septbr. 57,7—57,9—7 M. bez., pr September — M. bez., pr Sept.-Oktober 56,2—3 M. bez., pr Oktbr.-November 54,3—5—4 M. bez., pr November-Dezember 53,4—5—4 M. bez. Gek. 10 000 Ctr. Kündigungspreis 57,3 M.

Viehmarkt.

Berlin, 4. Juli. [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht. Auftrieb 2273 Rinder, 5897 Schweine, 1520 Kälber, 21630 Hammel. Zum heutigen Markt war, Schweine ausgenommen, gute Waare in allen Viehgattungen nur wenig aufgetrieben, und wurde daher, obgleich mehrere große Exporteure fehlten, gern, theilweise zu höheren Preisen als vor 8 Tagen gekauft, geringere Sorten im Ueberfluß vorhanden, erlitten einen Preisrückgang, und werden kaum alte los zu werden sein. Bei Rindern brachte Ia 55 bis 58, beste Mittelwaare 48—52, IIIa 39—43 IV. 30 bis 35 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. Der Export ist sehr gering, in dritter und vierter Waare, die viel zu stark aufgetrieben war, wird wahrscheinlich ein starker Ueberstand verbleiben. — Von Schweinen war viel gute Waare vorhanden, doch bewegte sich der Handel schleppend, da die heißen Tage einen größeren Consum an Schweinefleisch verhindern. Man zahlte für Prima Meklenburger 53 und 54 Mk. mit 40 Pfd. Tara, Pommern und gute Landschweine 50 und 52 Mk., für Senger 48 und 49 Mk., für Russen (nur wenig vertreten) 47—50 Mk. mit 20 Proc. Tara, und für Bakonyer 54 Mk. pro 100 Pfd. Lebendgewicht mit 40 Pfd Tara. Der Kälberauftrieb war zwar bedeutend, doch beharrten die Händler fest auf den Preisen des letzten Marktes: daher war der Handel gestern unbedeutend, und wird sich heute bis spät in den Mittag ausdehnen. Es sind gezahlt für Ia 56 bis 58 Pf., IIa 46—52 Pf. Flaschenkälber 35—40 pro Pfd. Schlachtgewicht. Die Hammelhalle war zum größten Theil mit Weidevieh besetzt. Die Nachfrage danach hat sich zwar gesteigert, doch wagen die Käufer nur bei niedrigen Preisen abzuschließen, weil die Futterernte mangelhaft ist, auch die Roggenfelder nur geringe Stroherträge versprechen. Von den circa 6000 Fetthammeln erreichte im Verkauf Prima Waare 50 Pf., mittlere 44 bis 48 Pf. pro Pfd. Schlachtgewicht.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 4. Juli. — Wind: W.
Angekommen: Trabant, Linse, Liverpool, Salz. — Henriette, Fussey, Hull, Kohlen. — Hesperus, Christensen, Kopenhagen, Mais. — Jonge Albert, Quint, Morrisonshaven, Röhren. — Hugo, Schwarz, Juverkeithing; Adolph, Hansen, St. Davids; Friedrich Wilhelm Lebens, Hoppe, Newcastle; Kohlen. — Carla, Boccarcich, Ancona, Asphalt. — Alpha, Schulte, Papenburg, Kohlen. — Maria Catharina, Koch, Kopenhagen, Mais. — Ida (SD.), Tropp, London, Güter. — Francis Henry, Jones, Geestemünde, Kohlen. — Concordia, Kloster, Greenock, Theer. — King Coal (SD.), Turner, Newcastle; Kohlen. — Jenny (SD.), Lietz, Newcastle, Güter. — Elise, Wallis, Newcastle, Coaks u. Chamottsteine.
Gesegelt: Lina (SD), Scherlau, Riga, leer. — Baltic (SD), Callesen, Kiel, Getreide.
5. Juli. Wind: NW.
Angekommen: Anna Backhus, Flensburg, Reis. — Cisty of Rotterdam (SD.), Lamont, Maryport, Roheisen. Hoffnung, Meyer, Malmö, Kalksteine. — Anna, Breymann, Papenburg, Kohlen. — Johanna, Ermelin, Lübeck, Cement.
Im Ankommen: 1 schwedischer Schooner.

Thorn, 2. Juli. — Wasserstand: 3 Fuß — Zoll. Wind: W. — Wetter: bewölkt, Regen, starker Wind.

Stromauf:
Von Danzig nach Wloclawek: Jörgens, Barg, Steinkohlen.
Von Graudenz nach Thorn: Gradowski, Leiser, Mauersteine. — Jankiewicz, Schochow, Mauersteine. — Hoch, Schochow, Mauersteine.
Von Schönebeck nach Thorn: Kühne, Fajans, Staßfurter Fabriksalz. — Bruhn, Fajans, Staßfurter Fabriksalz. — Kaminski, Fajans, Staßfurter Fabriksalz.
Von Danzig nach Warschau: Wosikowski, Jck, Stearin.
Von Danzig nach Duinowo: Rochlitz, Töplitz, Steinkohlen. — Czarro, Töplitz, Steinkohlen. — Gatzki, Bennickt, Töplitz, Steinkohlen. — Cryleber, Töplitz, Steinkohlen — Richter, Töplitz, Steinkohlen. — Grätz, Töplitz, Steinkohlen. — Kliewer, Töplitz, Steinkohlen.
Von Danzig nach Warschau und Thorn: Burnick, Jck, Talg, Chamottsteine, Schlemmkreide.
Von Danzig nach Plock: Kühne, Stabernack, Siewert, Steinkohlen. — Meyerhof, Siewert, Steinkohlen. — Klebe, Siewert, Steinkohlen. — Schelle, Siewert, Steinkohlen.
Von Danzig nach Warschau: Gatzki, Neisser, geschnittene Farbehölzer, Quercitron, Pech in Blöcken. — Lisinski, Lindenberg, Cement.
Von Danzig nach Dobrzyn: Pohlmann, Goldschmidts Söhne, Steinkohlen.
Von Danzig nach Thorn: Gminski, Wirthschaft, Petroleum.

Stromab:
Wandrey, Jeremias, Brest Litewsk, Bromberg, 4 Tr., 6 St. h. Kantholz, 1616 St. w. Mauerlatten, 340 St. w. gef. Kantholz, 190 St. Rundelsen, 438 St. kief. einf., 47 St. kief. dopp. Eisenbahnschwellen, 64 St. eich. Weichen-, 40 St. eichene dopp., 97 St. eichene mehrfache Schwellen, 9651 St. eichene auch gesägte Schwellen.
Tornow, Broßwitz, Rachczyn, Magdeburg, 1 Kahn, 6 St. h. Kantholz, 1870 St. gef. kief. Bretter.
Wetzel, Broßwitz, Rachczyn, Magdeburg, 1 Kahn, 1712 St. gef. kief. Bretter.
Leist, Broßwitz, Rachczyn, Berlin, 1 Kahn, 3679 St. gef. kief. Bretter.
Zepp, Broßwitz, Rachczyn, Berlin, 1 Kahn, 25 120 St. eich. Faßdauben.
Sagener, Pohl u. Friedmann, Brzege, Schulitz, 3 Tr, 109 St. w. Mauerlatten, 180 St. eichene Faßdauben, 7219 St. eich. auch gesägte, 1081 St. eich. gesägte, 7934 St. kief. auch gef., 1355 St. kieferne Schwellen, 25 St. dreif. und 1 vierfache kieferne Eisenbahnschwelle.
Mentzel, Broßwitz, Rudliszyn, Magdeburg, 1 Kahn, 11 696 St. kief. Faßdauben.
Dudeck, Frachter u. Widerer, Uszczeluk, Stettin, 5 Tr., 4869 St. w. Sleeper, 2000 St. eich. dopp. und einf., 18 227 St. kief. dopp. und einf. Eisenbahnschwellen.
Dudeck, Frachter u. Widerer, Uszczeluk, Danzig, 4 Tr., 1038 St. Rundkiefern, 3374 St. w. Mauerlatten, 20 St. eich. Faßdauben.
Schmidt, Szattan, Wyszogrodt, Thorn, 1 Kahn, 18 000 Kilogr. Weizen, 45 900 Kilogr. Roggen.
Hohensee sen., Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 26 827 und 25 275 Kilogr. Weizen.
Hohensee jun., Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Weizen.
Antrick, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 51 000 Kilogr. Weizen.
Dahl, Strömer, Wloclawek, Neufahrwasser, 1 Kahn, 49 263 Kilogr. Melasse.
Bartels, Ströomer, Wloclawek, Neufahrwasser, 1 Kahn, 54 883 Kilogr. Melasse.

Schiffs-Nachrichten.

Tromsoe, 1. Juli. Der Dampfer „Secunda" ist hier mit Schraubenschaden angekommen und hat die Haferladung theilweise gelöscht.

Newyork, 4. Juli. (Tel.) Der Dampfer „Egypt" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 4. Juli.

Die Börse war auch heute sehr fest, das Geschäft im Ganzen aber wenig belebt, da die auswärtigen Börsen nur eine abwartende Haltung gemeldet und somit der Speculation keine Anregung boten. Credit-Actien besserten sich zwar um etwa ½ Mk., waren aber wenig belebt; Franzosen wurden 4 Mk. herabgesetzt und Lombarden blieben fast ganz unbeachtet. Auch die übrigen Oesterreichischen Bahnen waren meist still und wenig verändert. Auf dem Renten-Markt entwickelte sich nur geringes Leben, wenigstens für Oesterreichische und Ungarische, die auch nur wenig verändert wurden; mehr Vorliebe zeigte sich für Russische Anleihen, die bei ziemlich gutem Verkehr recht fest blieben und für Russische Noten, die ½ Mk. höher lebhaft gehandelt wurden. Die jetzt authentisch gemeldeten guten Ernteergebnisse Russlands wirkten sehr günstig und belebend ein. Unter den Bank-Actien treten Disconto-Commandit, was Lebhaftigkeit und gute Notirung betrifft, in den Vordergrund des Verkehrs, während Darmstädter und Deutsche Bank heute ruhiger blieben. Montanwerthe waren in Folge der guten Glasgower Eisenberichte recht fest; Industriepapiere vielfach angeregt. Inländische Fond, Pfand- und Rentenbriefe blieben sehr gut behauptet und wurden vielfach gehandelt. Für per Cassa gehandelte Eisenbahnen, namentlich leichte, bestand rege Kauflust, und viele derselben zogen an; besonders begehrt waren Görlitzer und Marienburg-Mlawkaer. Der Geldstand ist wieder flüssiger geworden, der Privat-Discont auf 3 Proc. herabgegangen.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,30
Consolidirte Anleihe	4½	105,90
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl	4½	103,50
Landsch. Centr.-Pfdbr	4	101,00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,80
do. do.	4	100,90
do. do.	4½	100,10
Pommersche Pfandbr.	3½	92,75
do. do.	4	102,20
do. do.	4½	102,30
Posensche neue do.	4	101,00
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,75
do. do.	4	100,90
do. do.	4	101,00
do. II. S.	4½	103,75
do. do. I.	4	101,8[illegible]
do. do. II. Se	4½	103,75
Pomm. Rentenbriefe	4	101,00
Posensche do.	4	101,00
Preussische do.	4	101,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	82,30
Oesterr. Pap.-Rente	5	84,00
do. Silber-Rente	4½	68,70
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	98,00
do. Papierrente	5	79,60
[illegible]	6	102,70
do. do.	4	80,00
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	8[illegible],75
[illegible] Engl. Anl.	5	90,95
do. do. Anl. [illegible]	3	70,00
do. do. Anl. [illegible]	5	90,10
do. do. von [illegible]	5	91,20
do. do. von [illegible]	5	91,20
do. do. von [illegible]	5	91,20
do. do. von [illegible]	5	—
do. Cons. Obl. [illegible]	4½	82,40
do. 5% do. [illegible]	5	94,90
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,30
do. III. Orient-Anl.	5	60,80
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	61,70
do. Stiegl. 6. Anl.	5	86,00
Russ.-Pol. Schatz-O	4	83,00
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	56,90
Amerik. 6% pr. 18[illegible]	6	—
do. do. Anleihe	5	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	
Italienische Rente	5	92,60
do. Tabaks-Ob.	6	103,00
Rumänische Anleihe	8	—
do.	6	105,00
Türk. Anleihe v. 18[illegible]		16,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	109,25
II. u. IV. Em.	5	105,10
III., V., VI. Em.	5	100,75
II. Em.	4½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,80
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,25
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	106,60
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,75
do. do.	4	98,00
do. do.	5	108,50
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,00
do. do.	4½	103,25
Poln. landschaftl.	5	65,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,90
Russ. Central- do.	5	79,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,30
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	98,60
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	121,60
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,3[illegible]
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,40
Oestr. Loose 1854	4	114,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	349,25
do. Loose v. 1860	5	29,10
do. Loose v. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	152,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,40
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	97,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	149,20
do. do. von 1866	5	144,00
Ungar. Loose	—	238,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	52,00	
Bergisch-Märkische	123,60	5⅙
Berlin-Anhalt	135,90	6
Berlin-Dresden	23,50	
Berlin-Görlitz	33,10	
do. St.-Pr.	94,00	3⅓
Berlin-Hamburg	286,00	14¼
Berlin-Potsd.-Magd.	—	4
Berlin-Stettin	118,75	4¾
Breslau-Schw.-Frbg	104,00	4¾
Köln-Minden	152,60	6
Halle-Sorau-Guben	27,50	
do. St.-Pr.	102,50	5
Märkisch-Posen	35,[illegible]	
do. St.-Pr.	108,00	5
Magdeburg-Halberst.	—	6
B.	89,20	3½
C.	126,40	5
Mainz-Ludwigsh.	99,50	4
Marienbg.-Mlawka St. A	64,0[illegible]	¼
do. do. St.-Pr.	103,25	5
Nordhausen-Erfurt	28,50	
do. St.-Pr.	98,75	5
Oberschles. A. und C.	231,00	10⅘
Lit. B.	184,00	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	58,40	
do. St.-Pr.	91,00	2½
Rechte Oderuferbahn	160,20	7 11/12
do. St.-Pr.	158,0	7 11/12
Rheinische	164,00	6½
Rhein-Nahe	18,40	
Saal-Bahn	78,50	
Stargard-Posen	103,50	4½

Thüringer	193,00	9½
Tilsit-Insterburg	22,20	
do. St.-Pr.	79,50	3 1/12
Weimar-Gera gar.	51,50	4½
do. St.-Pr.	38,40	

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1880
Galizier	143,00	7,74
Gotthardbahn	65,50	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	71,90	4
Lüttich-Limburg	15,00	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	387,00	4½
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	72,90	4
Rumänier	65,50	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	140,00	7
Schweiz. Unionb.	45,70	
do. Westb.	41,25	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	273,50	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99,90
†Kaschau-Oderberg	5	83,80
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	87,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	387,20
†Oesterr. Nordwestb.	5	90,25
do. do. Elbethal	5	89,90
Rum. Schuldversch.	6	102,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	287,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,75
†Ungar. Nordostbahn	5	80,40
†Ungar. Ostbahn	5	99,30
Brest-Grajewo	5	93,50
†Charkow-Azow rtl.	5	96,25
†Kursk-Charkow	5	95,50
†Kursk-Kiew	5	100,90
†Mosko-Rjäsan	5	103,60
†Mosko-Smolensk	5	96,50
Rybinsk Bologoye	5	88,90
†Rjäsan-Koslow	5	102,00
†Warschau-Teresp.	5	96,60

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	195,00	9 9/10
Berliner Handelsges.	111,75	5½
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	77,90	4½
Bremer Bank	107,25	4⅔
Bresl. Discontobank.	102,40	6
Centralbank f. Bauten	—	
Danziger Privatbank	110,25	5½
Darmst. Bank	172,25	9½
Deutsche Genoss.-B.	129,00	7½
Deutsche Bank	167,70	10
Deutsch. Eff. u. W.	140,75	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,00	6
Deutsche Hypoth.-B.	95,00	5⅔
Discont-Command.	227,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	97,75	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	144,00	7
Hannöversche Bank	107,00	5½
Königsb. Ver.-Bank	98,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	105,00	6
Magdeb. Priv.-Bk.	117,50	6⅔
Meininger Creditbank	103,00	5
Norddeutsche Bank	186,25	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	61,75	
Posener Prov.-Bk.	129,00	7½
Preuss. Boden-Credit	113,50	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,25	9½
Schaffhaus. Bankver.	88,60	3
Schles. Bankverein	112,00	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	144,00	8
	7075	55
Actien der Colonia	10800	
Leipz. Feuer-Vers.	29,00	
Bauverein Passage	66,75	
Deutsche Baugos.	6,25	
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	83,25	
A. B. Omnibusges.	208,50	9
Gr. Berl. Pferdebahn	77,50	5
Berl. Pappen-Fabrik	38,[illegible]	
Wöhlert, Maschinenf.	30,25	
Wilhelmshütte	40,75	
Oberschl. Eisenb.-B.		

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	14,20	—
Königs- u. Laurahütte	110,40	—
Stollberg, Zink	22,50	—
do. St.-Pr.	85,80	5
Victoria-Hütte	18,75	—

Wechsel-Cours v. 4. Juli

Amsterdam	8 Tg.	3	169,55
do.	2 Mon.	3	168,75
London	8 Tg.	2½	20,49
do.	3 Mon.	2½	20,39
Paris	8 Tg.	3½	81,15
Brüssel	8 Tg.	3½	81,00
do.	2 Mon.	3½	80,55
Wien	8 Tg.	4	174,90
do.	2 Mon.	4	173,75
Petersburg	3 Wch.	6	209,75
do.	3 Mon.	6	208,75
Warschau	8 Tg.	6	210,00

Sorten.

Dukaten	9,62
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,30
Imperials per 500 Gr.	1397
Dollar	4,20
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,00
Oesterreichische Bankn.	175,30
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	210,60

Meteorologische Depesche vom 4. Juli.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C. Grad	
Mullaghmore	762	W	5	bedeckt	14	
Aberdeen	758	still	—	Regen	13	
Christiansund	753	W	3	Regen	11	
Kopenhagen	757	SSW	4	Regen	15	
Stockholm	755	SW	2	Regen	14	
Haparanda	753	SW	4	Regen	10	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	761	still	—	wolkenlos	20	
Cork, Queenstown	767	WSW	3	Regen	14	¹)
Brest	769	SO	2	wolkenlos	19	
Helder	765	WSW	2	wolkenlos	18	
Sylt	760	W	4	Regen	16	
Hamburg	763	WSW	4	bedeckt	19	²)
Swinemünde	762	SW	3	Regen	18	
Neufahrwasser	762	SSW	2	Regen	18	
Memel	760	WSW	3	bedeckt	17	
Paris	760	still	—	wolkenlos	19	
Münster	766	WSW	5	wolkenlos	18	
Karlsruhe	769	SW	3	wolkenlos	23	
Wiesbaden	770	SW	2	heiter	20	
München	771	W	2	wolkenlos	22	
Leipzig	766	WSW	3	wolkig	22	
Berlin	764	W	2	bedeckt	22	
Wien	767	W	2	bedeckt	20	
Breslau	766	W	2	bedeckt	20	³)
Ile d'Aix	768	ONO	3	wolkenlos	22	
Nizza	767	N	1	Dunst	24	
Triest	767	—	—	bedeckt	23	

¹) Seegang mässig. ²) Gegen Mittag etwas Regen. ³) Abends Gewitter, Nachts etwas Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 5. Juli, Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	757,1	WNW	3	halbbed.	16	4
Neufahrwasser	760,5	NW	3	bedeckt	19	—
Swinemünde	762,7	WNW	5	bedeckt	19	2
Kiel	764,2	WNW	5	wolkig	18	—
Skagen	758,2	W	7	heiter	16	8
Kopenhagen	761,2	NW	4	bedeckt	16	—
Bornholm Hammer	760,4	WSW	4	Nebel	15	—
Stockholm	754,2	SSW	2	wolkig	20	—
Riga	754,0	NW	1	halbbed	17	—

Der Barometer ist im Südwesten gefallen, über der Nordsee gestiegen, sonst meist wenig verändert. Depressionen im Nordosten und Südwesten. Winde auf dem Kanal still, an der deutschen Küste frischer West und Nordwest, bei Skagen steifer West. Wetter warm, trocken, an der Küste wolkig im Binnenland heiter.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
4	4	755,8	19,2	WNW, frisch, bezogen.
5	8	759,0	17,8	NW, mässig, bezogen.
	12	759,3	18,8	

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Auguste Zimmermann

beehrt sich die Verlegung ihres Putz- und Modewaaren-Geschäftes nach der

No. 74 LANGGASSE No. 74

ergebenst anzuzeigen. (9527

Gestern Abend entschlief nach längerem Leiden mein innigst geliebter Gatte, unser gu'er Vater, Sohn und Bruder, der Kaufmann

Hermann Kronke,

im 45. Lebensjahre.

Dieses zeigen, statt jeder besonderen Meldung tief betrübt an.

Langfuhr, den 5. Juli 1881.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Herrn **Haberkant** findet am Donnerstag den 7. Juli, Abends 7 Uhr, auf dem neuen Bartholomäi-Kirchhof an der Allee statt.

Zwangsversteigerung.

Das der Wittwe **Mathilde Single**, geb. **Waldau**, gehörige, in Danzig Schüsseldamm No. 33 belegene, im Grundbuche von Schüsseldamm Blatt 18 verzeichnete Grundstück soll

am 29. Juli 1881,

Vormittags 11½ Uhr,

im Gerichtsgebäude auf Pfefferstadt, Zimmer No. 6, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 2. August 1881,

Vormittags 12 Uhr,

ebenda verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 1050 M.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundblatts und andere dasselbe angehende Nachweisungen können n der Gerichtsschreiberei VIII. eingeehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 7. Juni 1881.

Königl. Amtsgericht XI.

Für den Umbau des hiesigen alten Militär-Arresthauses wird auf etwa 8 Wochen gegen 4,50 M. Tagegelder ein

Techniker gesucht.

Falls die Leistungen desselben befriedigen, soll demselben nachher die Beaufsichtigung der Baureparaturen meines Amtsbezirks übertragen werden, so daß die Beschäftigung dadurch eine dauernde wird. Der Dienstantritt müßte am 14. d. Mts. erfolgen und sind deshalb Zeugnisse 2c. mir alsbald einzureichen.

Königsberg, den 4. Juli 1881.

Der Garnisonbauinspector.

J. V.

Brinkmann,

Regierungsbaumeister.

Käse-Auction

Fischmarkt 10.

Donnerstag, den 7. Juli, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage

20 Ctr.

guten Schweizer-Käse

und

2 Ctr. Tilsiter Käse

an den Meistbietenden versteigern, wozu einlade.

A. Collet,

Auctions-Commissarius und Taxator.

Auction

in Schidlitz No. 65.

Am 8. Juli cr., Nachmittags 4½ Uhr, werde ich am oben angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Fuchsstute mit Geschirr, 1 Viehwagen, 1 Kastenwagen, 1 Unterschlitten, 1 birk. Schreibsecretär, 1 birk. Kleiderspind, 1 Wanduhr im Kasten und 1 mess. Kaffeemaschine

an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigern.

Stützer,

Gerichtsvollzieher.

Bureau: Schmiedegasse No. 9.

Verlag von **August Hirschwald** in Berlin.

Soeben erschien die erste Abtheilung:

Jahresbericht

über die

Leistungen und Fortschritte

in der

gesammten Medicin

Unter Mitwirkung zahlreicher Gelehrten herausgegeben von **Rud. Virchow** und **Aug. Hirsch.** XV. Jahrgang. Bericht für das Jahr 1880.

2 Bände (6 Abtheilungen). Preis des Jahrgangs 37 M.

In Danzig zu beziehen durch

L. Saunier's **Buchhdlg.**

A. Scheinert.

Der beliebte humoristische Marsch:

Der kreuzfidele Kupferschmied

erschien soeben für Klavier zweihändig im Verlage von

Hermann Lau,

Musikalienhandlung.

21 Wollwebergasse 21.

Große Verloosung

von

Ausstellungs-Gegenständen

der

Pommerschen Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung in Colberg 1881.

Zur Verloosung sind bestimmt: 1 eleg. Salon-Einrichtung mit Pianino, 1 eleg. Zimmer-Einrichtung mit Pianino, 1 Flügel, 1 Jagdwagen, 1 Pianino, 1 Harmonium, goldene Uhren mit Ketten, landw. Maschinen, Regulatoren, Gold- u. Silberwaaren, Küchen-Einrichtungen, einzelne Möbel, Uhren, Teppiche, Pelzgarnituren, Gegenstände der Haushaltung.

Preis des Looses 1 Mark.

Der ganze Ertrag der Loose wird zum Ankauf von Gegenständen verwendet. **Loose sind zu beziehen durch**

Die Exped. der Danz. Ztg.

Frauenburger Mumme	. .	15 Flaschen	3 M.
Pilsener Bier	. . . . .	15 „	3 M.
Culmbacher	. . . . .	15 „	3 M.
Berliner Weißbier	. . .	25 „	3 M.

7020] **Robert Krüger,** Hundegasse No. 34.

Die aus dem **Biliner Sauerbrunn** gewonnenen

Pastilles de Bilin

(Biliner Verdauungszeltchen)

bewähren sich als vorzügliches Mittel bei **Sodbrennen, Magenkrampf, Blähsucht** und **beschwerlicher Verdauung,** bei **Magenkatarrhen,** wirken überraschend bei **Verdauungsstörungen im kindlichen Organismus** und sind bei Atonie des Magens und Darmcanals zufolge sitzender Lebensweise ganz besonders anzuempfehlen.

Depôts in allen Mineralwasser-Handlungen, in den meisten Apotheken und Droguen-Handlungen.

Brunnen-Direction in **Bilin** (Böhmen).

Für Land- und Ackerwirthe.

Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die **schönsten** und **ertragreichsten** von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß und 5—10—15 Pfd. schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahre ihre Nähr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 6 M., Mittelsorte 4 M. Unter ½ Pfund wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen ½ Pfund. Culturanweisung füge jedem Auftrage bei. (6628

Ernst Lange, Nipperwiese, Bez. Stettin.

Frankirte Aufträge werden umgehend per Postvorschuß expedirt.

Schiff „Carla",

Capt. **Baccareich**

von **Ancona** eingekommen, liegt in **Neufahrwasser** löschfertig.

Aug. Wolff & Co.

Meine Wohnung ist jetzt

Langgarten 32, 2 Tr.

Danzig, im Juli 1881.

A. Rind, Ober-Roßarzt.

Loose zur **Gothaer Silber-Lotterie** a M. 1.

Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a M. 1

bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

Stotternde

heilt hier vollständig in Korb's Hotel. Anmeldungen nehme ich nur bis zum 8. d. M. entgegen. Atteste von Herrn Dr. **Semon** aus Danzig, Herrn Dr. **Kob** aus Stolp und Herrn Sanitätsrath Dr. **Schweikert** in Breslau, Herrn Dr. **Cohn,** Kgl. Sanitätsrath in Elbing 2c. (9747

Mein Institut befindet sich in **Breslau,** Taschenstraße No. 10/11.

Ferd. Schmidt.

Zum Pianoforte stimmen und repariren

empfiehlt sich **Mentzel,** Instrumentenmacher Häkergasse 14.

---

16 Schiebewagen

zum Mörteltransport habe billig abzugeben. (7161

S. A. Hoch-Danzig.

Bade- u. Schlaf-Decken

sehr empfehlenswerth,

Reisedecken,

Pommer. Pferdedecken

in hochfeinen Dessins und Ausführung empfiehlt billigst

P. Bertram,

Säcke-, Pläne-, u. Decken-Fabrik.

Milchkannengasse No. 6.

Tapeten

zu En gros Fabrikpreisen per Rolle von 15 Pfg. an verkauft die Fabrik von **Leopold Spatzier,** Königsberg i. Pr. Proben franco. (9270

Reflectanten

auf das

S. Goldstein'sche Concurswaarenlager,

enthaltend kleinere Quantitäten von Kaffee, Reis, Zucker, Petroleum u. s. w., incl. der Utensilien taxirt ca. M. 2800, wollen sich bis zum 6. Juli cr. melden bei

R. Block,

Concurs-Verwalter.

Paul Gerhardt,

Dresden,

Roßhaarspinnerei, Matratzendrellweberei, Polstermaterialienhandlung.

Gegründet 1868.

Verkauf an **Meubleure u. Tapezierer** in jeder Pfund- und Meterzahl.

Postproben franco. **Agenten gesucht.**

Fernseher

übertrifft jeden **Feldstecher** an optischer Wirkung, auf jeden Stock zu befestigen, a 2,50 M., empfiehlt

H. Volkmann,

9782) Matzkauschegasse 8.

Ich beabsichtige mein **Rittergut, 1800 Morgen groß,** incl. 400 Morgen Wiesen, brillant ausgebaut, Inventarium complet, Acker fast eben, (Weizen- und Rübenboden), ¼ Meile vom Bahnhof gelegen, 3 Meilen von Zuckerrüben-Fabriken entfernt, wegen Krankheit **sofort** billig zu verkaufen. Anzahlung 75—100 000 M. Adressen unter 9778 in der Exped. d. Ztg. erb.

Eine alleinliegende **Besitzung** von 665 Mrg. in bester Gegend Westpreußens, an der Chaussee und 1¼ M. v d. Eisenb. Reiche Wiesen, anmuthig. Garten, complette gute, meistens massive Geb., vollzähliges feines Inventarium, bin ich beauftragt, schleunigst für 46 000 Thlr. bei 15—10 000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Pfandbriefschuld 23 450 Rℓ

H. H. Röll, Petersiliengasse 19.

Eine ländliche Besitzung mit rothkleefähigem, warmem nicht koupirten Boden, guten Gebäuden, ganz festen Hypotheken, möglichst isolirt und zusammenhängend gelegen, wird bei 15 bis 18000 M. Anzahlung zu kaufen oder zu pachten gesucht. Specielle Offerten in der Expedition dieser Zeitung unter 9729 erbeten

---

Ein kl. Kurz- und Weißwaarengesch. wird von gleich zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unt. 9716 in der Expedition dies. Zeitung erbeten

---

Das

Cagliostro-Theater

auf dem Heumarkt, welch s sich vorzüglich zur Scheune oder zum Viehstall 2c. 2c. eignet, bin ich gesonnen, nach Beendigung der Vorstellungen freihändig zu verkaufen.

Dasselbe ist 37 Meter lang, 13 Meter breit, 5,6 Meter hoch geständert und mit Pappe gedeckt. Reflectanten wollen sich direct melden bei **Rob. Sandkamp.**

---

3 fette Kühe

verkäuflich Gut **Holm** bei Danzig.

---

130 Märzschafe

stehen in **Kontken** bei **Mlecewo** zum Verkauf. (9714

Colonial- Material- und Spezereiwaarenhandlungen

können durch Selbstbeschaffung eines neuen, sensationellen, viel benöthigten Artikels lucrative Geschäfte machen (200 %). Mittheilung gegen Einsendung von 2 M. für Spesen 2c. durch **A. F. Storch, Budweis,** Böhmen

---

OTTO ROCHEL,

Langgasse No. 3, erste Etage.

Special-Geschäft

für

Damen-Mäntel und Kinder-Garderobe.

Ich beehre mich auf meine **Kinder-Kleidchen** in Wasch-Stoffen, in **Weiss und Bunt,** hiermit aufmerksam zu machen. Dieselben sind in aparten, niedlichen Facons und in geschmackvoll reizender Ausführung, reich sortirt vorräthig und liegen solche zur geneigten Ansicht bei mir aus. (9698

Otto Rochel.

MEY's

wesentlich verbesserte

Stoffkragen

mit eingebogenem Rand.

LINCOLN
Einfache Steppnaht.
Das Dutzend 60 Pf.

GLÓRIA A
Double Steppnaht.
Das Dutzend 55 Pf.

Gegen Nachahmung gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen sind vollständig mit Stoff überzogen.

also **keine** Papierkragen und haben das Appret der feinsten Leinenkragen; sie bieten die grösste Bequemlichkeit, da man sie, nachdem sie unsauber geworden sind, wegwirft, man trägt also immer **neue, gutpassende** elegante Kragen für denselben Preis, welchen man sonst für's Waschlohn der leinenen Kragen bezahlen muss, und man hat **nie** die Ausgabe für neue Leinenkragen.

Durch das neue System wird ein tadelloser Schluss des Kragens erzielt und ein Ausfransen oberhalb des Knopfloches unmöglich gemacht. Diese Kragen sind daher von wirklichen Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in Danzig:

J. Schwann, Erster Damm 8.

Der illustrirte Preis-Courant, 200 Illustrationen enth., kann von Jedermann gratis und franco bezogen werden von

Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

Eine große Voliere

sowie diverse Exoten und ein noch jung. sprechender Graupapagei ist zu verkauf. Röpergasse 24 III.

Ein neu. Pianino, vorz. Ton, versetzhlb. z. verkauf. Näher. Fraueng. 29 II.

Milchkannengasse ist ein

Speicherplatz,

durchgehend nach der andern Straße, zu verk. od. zu verp. Adr. unt. 9759. erb.

Zwei sehr gute

englische Windhunde

(Solofänger), verkauft **Dominium Kontken** bei Bahnhof Mlecewo. (9714

Am 1. October cr. ist die Stelle eines

Oekonomen

in unserer Ressource neu zu besetzen. Kautionsfähige Bewerber wollen ihre Meldungen resp. Zeugnisse und Referenzen bis zum 1. August cr. bei uns einreichen. (9715

Elbing, den 4. Juli 1881.

Der Vorstand der Bürger-Ressource.

Dr. Jacoby.

Suche einen Gehilfen

H. Volkmann, Matzkauscheg. 8.

Einen tüchtigen

Destillateur

sucht per 1. August

Isidor Flatow,

Ortelsburg.

Ein zweiter Inspector

wird zu sofortigem Antritt gesucht. Gehalt 300 M. [9713

Mierau per Gardschau.

Einen Lehrling

suche für meine Lederhandlung

Eugen Neustadt.

Für ein Speicherwaaren-Geschäft kann sich **ein Lehrling** unter Adresse 9768 in der Expedition dieser Zeitung melden.

Ein Material- und Schankgeschäft w. außerhalb von sofort oder October zu pachten gesucht. Adressen unt. 9764 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein perfecter Buchhalter, gesetzten Alters, wünscht gegen solides Honorar Bücher einzurichten und zu führen. Gefl. Offerten unter 9675 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Ein junger Mann, verheirat., Jurist, sucht Stellung als Privat- od. Communalbeamter, event. als Comptoirist, Verwalter oder dergl. Gef. Offert unt. 9717 in der Expedit. d. Zeitg. erbeten.

Ein Reisender

der mehrere Jahre für ein hiesiges Colonialwaaren-En-gros-Geschäft die Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen besucht hat und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. October cr. eine anderweitige gleiche Stellung. Gef. Adressen unter 9772 in der Exped d. Ztg. erbeten.

Ein geprüfter **Maschinist,** welcher im Stande ist Reparaturen an Maschinen oder Rohrleitungen anzufertigen, sucht hier oder in der Umgegend eine Stelle. Gef. Adressen unter 9767 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Buchhalter u. Correspondent, welchem prima Referenzen z. Seite stehen, sucht zufolge Engagementwechsels p. sofort od. 1. October cr. passende Stellung. Gef. Off. unt 9676 in der Exped. d. Ztg. erb.

Eine im Putz-, Kurz- und Tapisserie-Fache sehr routinirte **Verkäuferin,** aber nur eine solche, für außerhalb wolle sich mit Abschrift ihrer Zeugnisse unt. F. 138. bei Haasenstein & Vogler, Königsberg i. Pr. melden. Kenntniß der Putzbranche erforderlich.

---

200 Thaler werden auf ein Grundstück zur zweiten Stelle ohne Einmischung eines Dritten gesucht.

Adressen unter 9723 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Büttelgasse No. 9

sind mehrere herrschaftliche Wohnungen zum 1. October zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 131

ist die in der 1. Etage belegene herrschaftliche Wohnung per 1. October cr. zu vermiethen.

Näheres Brodbänkengasse Nr. 43, erste Etage.

Heilige Geistgasse 24 ist ein Zimmer, Cabinet u. Entree an ein auch zwei Herren vom 15. Juli zu vermiethen.

Freundliche Wohnungen

in der Weidengasse 20 sind für 20 M. monatliche Miethe incl. Wasserzins an anständige Leute z. 1. Octob. d. J. zu vermiethen. Näheres bei

C. Peisong,

Zimmermeister.

Langfuhr 30 1 Tr. ist eine herrschaftl. Wohn., Entree, 5 Zimmer, helle Küche, Keller, Kammer, Holzst., Waschk., Trockenbod. z. O. z. v. Näh. das. 2 Tr.

In der Langgasse,

Postseite, nahe am Langenmarkt, ist ein **Laden** in der Hange-Etage mit Wohnung billig per 1. October cr. zu vermiethen. Adr. unt. 9545 erbeten

---

Ein im besten Theile der **Langgasse** eine Treppe nach vorn belegener

großer hoher Salon

nebst Entrée, auch zum Geschäftslokal geeignet, ist sogleich oder später zu vermiethen. Adr. unter Angabe d. Zweckes sub 9724 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Langgarten 6/7 in der ersten und zweiten Etage sind noch mehrere **herrschaftliche Wohnungen,** bestehend aus je 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgarten 5.

Röpergasse ist ein **Ladenlokal** nebst **Wohnung,** auch zum **Comtoir** sich eignend, zu vermiethen.

Die Saal-Etage im Hause **Langgasse 17,** ist zu 1. October cr. zu vermiethen.

Näheres im Laden. Zu besichtigen von 10—12 Uhr.

Poggenpfuhl 76, 1 Treppe hoch, ist ein **möblirtes großes Hinterzimmer** zu vermiethen.

Poggenpfuhl 76 parterre, ist eine **Hinterstube nebst Kammer** ohne Küche zu vermiethen. (9711

Brodbänkengasse 14

ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badestube und allem Zubehör zu Oktober oder früher zu vermiethen und in den Vormittagsstunden von 11—2 Uhr zu besehen. Näheres daselbst 1. Etage. (9230

Holzfeld an der Weichsel

zu vermiethen vom 1. August ab. Näheres Jungstädtischer Holzraum beim Inspektor **Lämmer.** (8264

Armen-Unterstützungs-Verein.

Mittwoch, den 6. Juli cr. finden die Bezirks-Sitzungen statt.

Der Vorstand.

Ein Speicher

mit 2 heizbar. Comptoir-Zimm. ist im Ganzen oder auch getheilt sofort zu vermiethen. Adressen unter 9554 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

D. A.- & I.-V.

Mittwoch, 6. Juli, pr. 8 Uhr Abends Außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokal. (9727

1) Vereinslokals-Frage.
2) Verabschiedung eines Mitgliedes.

Link's Garten

am Olivaerthor 8.

Mittwoch, den 6. Juli cr.:

Großes CONCERT.

Anfang 5½ Uhr. Entree 10 ₰.

Westerplatte.

Mittwoch, den 6. Juli:

Grosses Concert.

Ausgeführt vom Musik-Corps des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1 unter Leitung von Herrn **Keil.**

Zum Besten des Armen-Unterstützungs-Vereins in Neufahrwasser

Anfang 4 Uhr.

Festlich decorirter Park, brillante Illumination und bengalische Beleuchtung.

Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰, ohne die Wohlthätigkeit zu beschränken.

Der Vorstand.

Bescheinigung.

Der hiesige Orgelbauer **J. Witt,** hat in der St Nicolaikirche die Generalstimmung der Orgel zur Zufriedenheit des Unterzeichneten ausgeführt und wird nächstens mit einer Reparatur der betreffenden Orgel beauftragt werden, sobald die Genehmigung des Kostenanschlages Seitens der Patronatsbehörde erfolgt sein wird. Derselbe kann für ähnliche Zwecke bestens empfohlen werden.

Danzig, den 5. Juli 1881.

Landmesser,

Pfarrer zu St. Nicolai.

Abschied!

Bei meiner Rückkehr nach Amerika sage ich meinen besten Dank allen meinen Bekannten und Freunden für die mir durch sie bereiteten frohen Stunden während meiner Anwesenheit in Danzig, und rufe ihnen beim Abschied von Deutschland noch ein herzliches Lebewohl zu. (9712

Bremerhaven, 3. Juli 1881.

Conrad Reutener.

C. B. heute hier.

Regenschirme

in bekannter bester Qualität,

Schirmbezüge,

sowie jede Reparatur billigst

Adalbert Karau,

Schirmfabrik, Danzig,

en-gros. **Langgasse 35.** en-detail.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.